



MARKT
TEISNACH

HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

TEISNACH AKTUELL



ILE Teisnachtal
Infos und Termine
S. 16 - 17

Teisnacher Ehrennadel
Verleihung an Vereinsvorstände
S. 22

2. Bürgerreise
Es geht in die Toskana
S. 25



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN
GESUNDES NEUES JAHR

GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und rückblickend betrachtet war es wieder ein ereignisreiches Jahr. Viele Projekte konnten umgesetzt werden oder befinden sich in Planung, viele Feiern, Feste und viele Gelegenheiten zum „Zusammenkommen“ gab es im vergangenen Jahr. Ich darf mich bei allen Vereinen und Mitwirkenden sehr herzlich bedanken, dass sie auch im vergangenen Jahr unser Gesellschaftsleben wieder in der gewohnt souveränen Art bereichert haben und damit einen echten Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger bieten.

Für mich persönlich war natürlich auch der Tag der Bürgermeisterwahl ein entscheidender Moment und ich darf mich an dieser Stelle für das überwältigende Vertrauen bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Ich freue mich, dass ich auch in den kommenden sechs Jahren zusammen mit unseren Markträtinnen und Markträten und allen Mitarbeitern der Marktgemeinde die Geschicke unserer schönen Heimatgemeinde leiten darf.

Aber auch sonst ist in diesem Jahr einiges passiert, die wichtigsten Themen im zweiten Halbjahr haben wir wieder in dieser Broschüre zusammengefasst und auch in meinem Grußwort darf ich noch auf ein paar Themen eingehen.

Viele von Ihnen fragen sich vielleicht: „Wie sollen wir in Zukunft heizen?“ Dadurch, dass die Bundesregierung den Ball in Sachen Wärmeplanung an die Kommunen gespielt hat, erweckt es vielleicht den Eindruck, dass mittelfristig jeder Haushalt einen Fernwärmeanschluss erhält. Als Kommune können wir dies sehr wahrscheinlich nicht bieten, denn die Kommune an sich ist kein Energieversorger. Vielmehr müssen wir mit der kommunalen Wärmeplanung aufzeigen, welchen Ist-Zustand wir im Gemeindegebiet vorfinden und welche Möglichkeiten es zusammen mit privaten Investoren gibt, unsere Bürger bestmöglich zu versorgen. Was bei der Wärmeplanung

rauskommt ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch völlig offen.

Als Vorab-Info möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass es im kommenden Jahr aus Termingründen kein Teisnacher Bürgerfest geben wird. Wenn Sie einen Blick in den Jahreskalender der Marktgemeinde Teisnach werfen, werden Sie feststellen, dass im Juni bereits einige Veranstaltungen der Vereine, wie das 50-jährige Jubiläum unseres Teisnacher Spielmannszuges oder die 100-Jahr-Feier der Spvgg Teisnach geplant sind. Aus diesem Grund haben wir im Kulturausschuss beschlossen, dass wir mit dem Bürgerfest im Jahr 2024 aussetzen, so dass möglichst viele Besucher bei den Feiern unserer Vereine vertreten sind.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen von „Teisnach Aktuell“ und hoffe, dass wir mit der Broschüre wieder interessante Infos kostenfrei zu Ihnen nach Hause liefern konnten. Bedanken darf ich mich wieder bei Karl Holzfurtner, der unsere Broschüre immer auf Rechtschreibfehler kontrolliert und somit den letzten Feinschliff gibt.

Zum Jahresende möchte ich mich zudem ganz herzlich bei allen bedanken, die sich im vergangenen Jahr für den Markt Teisnach eingesetzt haben, allen voran bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marktgemeinde Teisnach und bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich, egal in welcher Art, ehrenamtlich engagieren.

Zudem bedanke ich mich für die Unterstützung und die gute, von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit bei meinen beiden Stellvertretern sowie allen Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Zeit, schöne Weihnachtsfesttage und ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2024.



Ihr

Daniel Graßl

1. Bürgermeister

MIT DEM
MARKT TEISNACH
UNTERWEGS...

Teisnacher Tagesskifahrt
nach Saalbach-Hinterglemm
am 06. Januar 2024
(Seite 23)

Teisnacher Bürgerfahrt in die
Toskana vom 02.-04. Mai 2024
(Seite 25)

AUS DEM RATHAUS

» ÜBERWÄLTIGT VON 94,1 PROZENT

TEISNACHER BÜRGER BESTÄTIGEN DANIEL GRASSL ALS 1. BÜRGERMEISTER
- ERST UM MITTERNACHT STAND DAS ERGEBNIS FEST

Obwohl sie wussten, dass Daniel Graßl ihr Bürgermeister bleiben wird, haben alle ausgeharrt, um ihm zur Wiederwahl gratulieren zu können – Familie und Wahlhelfer, Marktgemeinderäte und Rathausmitarbeiter. Aber es wurde ein langes Warten, denn erst wenige Minuten vor Mitternacht konnte Wahlleiter Ludwig Kilger das endgültige Ergebnis verkünden: 94,1 Prozent für Bürgermeister Daniel Graßl.

Ein überwältigendes Ergebnis, das den 34-jährigen Kaikenrieder vor Freude strahlen ließ und alle Dagebliebenen im Rathaus-Foyer mit Beifall und Zustimmung zur Kenntnis nahmen. Und erfahrene Beobachter wissen, dass selbst Rita Röhrl (Bürgermeisterin von 1990 bis 2017) in ihren besten Zeiten ein solches Ergebnis nicht erreicht hatte.

Es war ein denkwürdiger Wahlabend am 8. Oktober 2023 im Teisnacher Rathaus. Während im Wahllokal am Campus die Urnen-Stimmzettel und im Obergeschoss des Rathauses die Briefwahl ausgezählt wurden, versammelten sich im Bürgermeisterzimmer und im Foyer Familie und Freunde von Daniel Graßl, um am Bildschirm und über Live-Ticker die eingehenden Wahlergebnisse für Landtag, Bezirkstag und Landrat zu verfolgen. Und zu diskutieren gab es viel, beispielsweise, dass im Wahllokal am Campus die AfD mehr Landtags-Zweitstimmen als die CSU erhielt, AfD-Landratskandidat Johann Müller im „oberen Landkreis“ oft über 20 Prozent kam und die SPD – Graßls Partei – in Bayern abschmierte.

Letztlich konzentrierte sich das Interesse aber auf die Teisnacher Bürgermeisterwahl – und deren Ergebnis ließ auf sich warten, auch, weil das hier installierte Rechensys-



tem nur Wahlen mit mindestens zwei Kandidaten kennt, um die korrekte Prozentzahl zu liefern. Bürgermeister Daniel Graßl (SPD) aber war der einzige Kandidat und der Rechner konnte mit den Stimmzetteln, auf denen andere Namen vermerkt waren, nichts anfangen. So blieb Wahlleiter Ludwig Kilger und seinen Helfern nichts anderes übrig, als zum Rechenstift zu greifen. Und da die Bürgermeisterwahl am Schluss dieses sonntäglichen Wahlmarathons ausgezählt wurde, war es mittlerweile 22.30 Uhr geworden, bis zumindest das Ergebnis von der Urnenwahl am Campus feststand. „Über 90 Prozent für den Bürgermeister“ machte die Runde und es gab erste Gratulationen, unter anderem von seinen Stellvertretern Gerhard Ebnet (FW) und Regina Pfeffer (CSU).

Aber noch gut eine weitere Stunde sollte vergehen, bis Wahlleiter Ludwig Kilger das

endgültige Ergebnis verkünden konnte: 94,1 Prozent der gültigen Stimmen für Daniel Graßl. Danach gab es herzliche Umarmungen und Gratulationen von allen Seiten für den wiedergewählten Bürgermeister, begleitet von Zurufen „Bravo“ und „Super“. Der bereitstehende Sekt wurde allerdings nicht mehr geöffnet – inzwischen war es nach Mitternacht und alle wollten „endlich nach Hause“.

Das offizielle Wahlergebnis der Bürgermeisterwahl: Wahlberechtigt 2370, abgegebene Stimmen 1525, ungültige Stimmen 120 (darunter Stimmzettel mit 21 verschiedenen Namen), gültige Stimmen 1405 = 94,1 Prozent.

Am nächsten Tag war Bürgermeister Daniel Graßl schon wieder einer der ersten im Rathaus und übermittelte folgende Stellungnahme: „Ich bin überwältigt vom Wahlergebnis. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ist das Wichtigste in der Arbeit eines Bürgermeisters. Das Ergebnis ist für mich Motivation und Verpflichtung zugleich, auch in den kommenden sechs Jahren das Beste für unsere Marktgemeinde zu geben. Ich wünsche mir, dass wir als Team weiterhin zusammenhalten, gut weiterarbeiten und bedanke mich bei allen Wählerinnen und Wählern für das hervorragende Wahlergebnis.“

Text und Bilder: Franz Hackl



» BAUMASSNAHMEN

LÄSTIGE SPERREN IN TEISNACH SIND ÜBERSTANDEN

BAHNBAUSTELLE BLIEB IM ZEITPLAN

AMPELANLAGE AM KREISVERKEHR NOCH NICHT BETRIEBSBEREIT



Die Länderbahn AG hat die Bahnstrecke zwischen Gotteszell und Viechtach ertüchtigt.

Dabei kamen Maschinen zum Einsatz, die man nur selten zu sehen bekommt.

An den Gleisanlagen wurde der Unterbau ausgebaut, gesiebt und das noch einwandfreie Material wieder eingebaut. Zudem wurden die alten Holzschwellen ausgebaut und durch neue Betonschwellen ersetzt und das Gleis darauf, incl. der Weichen neu erstellt. Nach dem Setzen der neuen Bahnschwellen wurde der Unterbau mit neuem Gestein ergänzt und mit einer Spezialmaschine (auch Stopfmaschine genannt) verdichtet.

Am Kreisverkehr wurden für die neuen Ampelanlagen die Kabel verlegt.

Außerdem wurden Synergieeffekte genutzt und während der Sperrzeit noch weitere Breitband- und Stromkabel verlegt, die Bahnübergänge neu erstellt und zudem wurden einige Kanaldeckel in diesem Bereich gehoben.



VORPLATZ FEUERWEHR ARNETSRIED

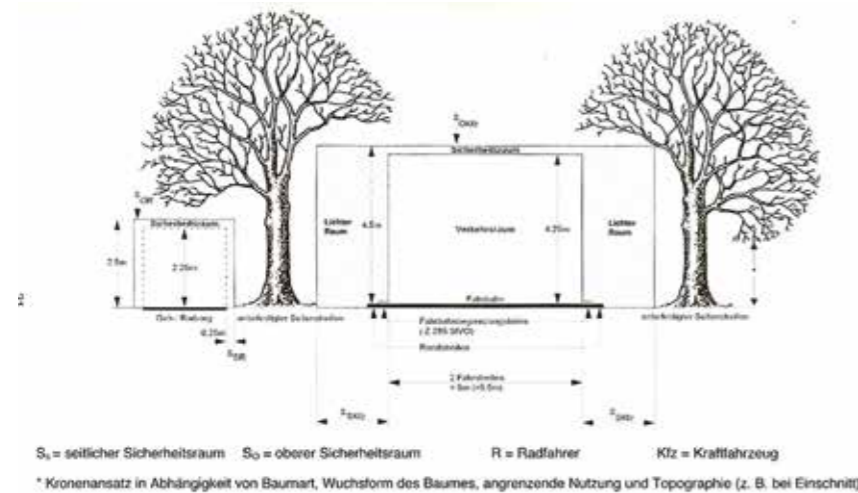
Nachdem der Zugangsbereich zum Eingang am Feuerwehrhaus in Arnetsried bereits letztes Jahr erneuert wurde, wurde dieses Jahr der Vorplatz fertiggestellt.

Das vorhandene, teils brüchige, Verbundpflaster wurde durch eine Asphaltfläche ersetzt und die Parkplätze wurden auf der gegenüberliegenden Seite als Schrägparkplätze positioniert.

Die Arbeiten wurden von der Firma Zankl-Bau aus Viechtach ausgeführt und beliefen sich auf ca. 44.500 €. Die benötigten Glasfaserkabel für den Hauptverteiler, welcher ebenfalls am Grundstück des Feuerwehrhauses steht, wurden natürlich vorab geplant und realisiert, so dass die neu geschaffene Fläche nicht mehr geöffnet werden muss.



VERKEHRSSICHERHEIT: RÜCKSCHNITT VON HECKEN, STRÄUCHERN UND BÄUMEN



Der Markt bittet die Grundstückseigentümer, ihrer Verpflichtung für das Zurückschneiden von Hecken, Büschen, Ästen und Zweigen, die in den öffentlichen Verkehrsraum ragen nachzukommen.

Hecken, Büsche, Äste und Zweige dürfen nicht in das sogenannte „Lichttraumprofil“ der Straße oder des Gehweges hineinragen, weil dadurch die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigt

wird. Der regelmäßige Rückschnitt ist Pflicht der Grundstücksbesitzer, um eine Behinderung für Rettungs-, Versorgungs-, Entsorgungs-, Winterdienst und Straßenreinigungsfahrzeuge durch überhängende Äste und Zweige zu vermeiden.

Hecken bzw. Sträucher dürfen nur bis zu dieser Begrenzung (meist identisch mit dem Gartenzaun/ der Gartenmauer) reichen. Über dem Gehweg muss ein Freiraum von 2,50 m und über der Fahrbahn ein Freiraum von 4,50 m vorhanden sein. Wenn die genannten Abmessungen nicht eingehalten werden und das Lichttraumprofil von privaten Grundstückseigentümern nicht freigeschnitten wird, wird dies im Zuge der Ersatzvornahme durch den gemeindlichen Bauhof erledigt und den Grundstückseigentümern in Rechnung gestellt.

BÄUME WERDEN IN SCHUSS GEHALTEN

Im Herbst hatten die Baumpfleger in Teisnach wieder viel zu tun. In verschiedenen Bereichen wie beispielsweise am Grundstück der Grund- und Mittelschule, an unseren Spielplätzen oder an öffentlichen Plätzen wurden heuer wieder Baumpfleßmaßnahmen durchgeführt.

Die Baumpfleger haben Totholz entnommen, Kronenpflegen durchgeführt und

Kronensicherungen geprüft. Damit sollte wieder alles sicher sein und der kalte Ostwind kann kommen.



GEMEINDEVERBINDUNGSSTRASSE KAIKENRIED-ALTENMAIS



Bei der Erneuerung der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Kaikenried und Altenmais wurde das Fräsrecyclingverfahren angewendet. Dabei wurde die Oberschicht abgefräst, das Fräsgut mit neuem Schottermaterial und Zement ergänzt und dann wieder eingebaut. Dadurch erhöhte sich das Straßenniveau um etwa 25 Zentimeter, die Zufahrten wurden entsprechend angeglichen. Den Abschluss bildete dann die komplette Asphaltierung der etwa 1 km langen Strecke.

Der Altenmaiser Straßenbau wird von der Regierung von Niederbayern mit einem Fördersatz von 55 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten gefördert. Allerdings gilt dies nur für den Abschnitt zwischen den beiden Ortschaften Kaikenried und Altenmais, die Kosten für die Ortsdurchfahrt Altenmais trägt allein die Marktgemeinde Teisnach. Die Vergabesumme an die Firma Streicher hatte gut 660.000 Euro betragen, die Abrechnung liegt noch nicht vor.

Nachdem die neu ausgebaute Gemeindeverbindungsstraße von Kaikenried nach Altenmais schon seit mehreren Wochen wieder befahrbar ist, wurde die umfangreiche Baumaßnahme jetzt mit der Bauabnahme auch offiziell abgeschlossen.

Dazu trafen sich Bürgermeister Daniel Graßl und Stephanie Gäß vom Bauamt des Marktes Teisnach mit Thomas Piller und Bernhard Marchl vom planenden Ingenieurbüro Weber (Ruhmannsfelden) und Bauleiter Christian Weiderer von der Baufirma Max Streicher (Deggendorf). Gemeinsam wurde die Strecke begutachtet und auch die Ortsdurchfahrt Altenmais in Augenschein genommen, deren Ausbau mit einigen Komplikationen verbunden war, die zu erheblichen Verzögerungen geführt hatten. „Jetzt ist alles in Ordnung, kleinere Nacharbeiten sind durchzuführen und die Baumaßnahme konnte zur vollsten Zufriedenheit aller beendet werden“, stellte Bürgermeister Graßl fest.

Begonnen wurde die Maßnahme im Juni dieses Jahres von der Firma Streicher im Ortsbereich von Altenmais. Hier wurde der Schmutzwasserkanal verlängert, der Regenwasserkanal in großen Teilen neu gebaut und die Wasserschieber ausgewechselt. Gleichzeitig wurden die Straßen-

einfassungen ertüchtigt, die Straße abgefräst, der Unterbau teilweise erneuert und eine neue Asphaltdeckschicht eingebaut.



Straßenabnahme in Altenmais: Stephanie Gäß (Mitarbeiterin Bauamt), Thomas Piller und Bernhard Marchl (beide Ingenieurbüro Weber), Bürgermeister Daniel Graßl und Bauleiter Christian Weiderer (Firma Streicher).



GEMEINDLICHE LIEGENSCHAFTEN IN KAIKENRIED ERHIELTEN EINEN NEUEN ANSTRICH



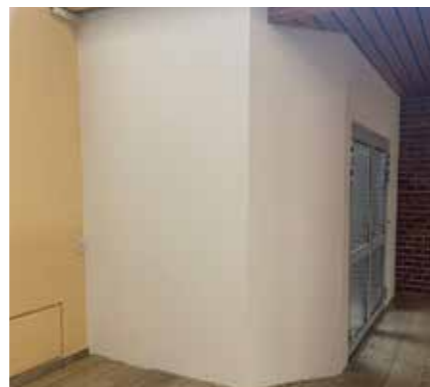
Der Malerbetrieb Boxhorn aus Kaikenried hat den gemeindlichen Liegenschaften in Kaikenried während der Sommermonate einen neuen Anstrich verpasst. Für insgesamt 26.600 € wurden am Vereinsheim, in dem auch die Sparkassenfiliale Kaikenried untergebracht ist, und am nebenliegenden Gebäude alle Holzbestandteile und Wände neu gestrichen, so dass die beiden Gebäude, welche zentral in Kaikenried direkt neben der Kreisstraße stehen, wieder ein ordentliches Bild abgeben.

NEUER RAUM FÜR DIE KINDERTAGESEINRICHTUNG

Die Kindertagesstätte Teisnach wurde um einen Raum erweitert, der bisher von der Grund- und Mittelschule genutzt wurde. Nach der Planungsphase sind nun auch alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen und der Raum kann ab sofort vom Kindergarten genutzt werden. Der Flur der Kindertageseinrichtung wurde einen Teil in die Aula der Grund- und Mittelschule verlängert. Es wurde im neuen Raum der Boden abgeschliffen, die Wände gemalt, die Heizkörper verkleidet, eine neue Fluchttür eingebaut, im Verbindungsraum ein neuer Boden gelegt und der Rigips-Vorbau in der Schulaula incl. neuer Verbindungstüre und unter Berücksichtigung der Brandschutz-



vorgaben zur Schulaula erstellt. Der neue Raum dient als räumliche Erweiterung für unsere Kindertageseinrichtung, ohne dass



eine Erhöhung der Kinderzahl damit erwirkt werden soll. Somit haben unsere Jüngsten im Kindergarten etwas mehr Platz erhalten.

SPIELGERÄTE AM PAUSENHOF DER GRUND- UND MITTELSCHULE

Ein lang ersehnter Wunsch für die Schülerinnen und Schüler unserer Grund- und Mittelschule geht in Erfüllung. Die Spielgeräte am Pausenhof der Grund- und Mittelschule Teisnach sind montiert und der Fallschutz ist auf dem Pflaster auf-

gebracht, so dass die Spielgeräte von den Schulkindern genutzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Angebot während der Pausen und am Nachmittag in der Ganztagesbetreuung rege.



KINDERSPIELPLATZ IN SOHL FERTIGGESTELLT

Der Ortsteil Sohl hat einen neuen Spielplatz erhalten. Lange Zeit wurde kommu-



niziert, dass der neue Spielplatz nach der Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in Angriff genommen wird. Diese Aussicht wurde nun in die Realität umgesetzt und die neuen Spielgeräte in Sohl sind durch die Montagefirma des Spielgeräteherstellers Kompan aufgebaut worden. Die Firma Kompan hat fast alle Spielplätze ausgestattet, die in der Marktgemeinde in den letzten Jahren neu gestaltet wurden.

Auch für den neuen Spielplatz in Sohl haben sie das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Nach dem Aufbau der Geräte wurden durch den gemeindlichen Bauhof die Arbeiten an der Umzäunung, Einbringen von Fallschutzkies usw. abgeschlossen. Eine offizielle Einweihung des Spielplatzes soll im Frühjahr 2024 erfolgen, bespielt darf der Spielplatz natürlich auch jetzt schon werden.

» NEUER GESCHÄFTSLEITER MICHAEL ERNST WIRD NACHFOLGER VON JOSEF BAUER



Bürgermeister Daniel Graßl und Josef Bauer gemeinsam mit Nachfolger Michael Ernst.

Seit dem 01. Dezember begegnet einem ein neues oder doch bekanntes Gesicht im Teisnacher Rathaus. Michael Ernst aus Kaikenried wird aktuell von Josef Bauer in Geschäftsleitertätigkeiten eingearbeitet und übernimmt nach dessen Pensionierung Ende 2024 die Geschäftsleitung. Michael Ernst absolvierte nach seinem Abitur am Dominicus-von-Linprun-Gymnasium in Viechtach ein Studium an der Hochschule für den öffentlichen Dienst sowie die berufsbegleitende Ausbildung als Be-

amtenanwärter bei der Stadt Regen. Nach seinem Studium blieb er weiterhin als Beamter in der 3. Qualifikationsebene bei der Stadt Regen beschäftigt, bis er am 01. Dezember nach Teisnach in das Rathaus wechselte. Für seine Einarbeitungszeit und seine neuen Aufgaben in der Marktgemeinde Teisnach wünschen wir ihm viel Erfolg und alles Gute.

» AUSBILDUNG MIT HERAUSRAGENDEN NOTEN

RAMONA MÜLLER IST ALS VERWALTUNGSSSEKRETÄRIN IM BÜRGERBÜRO

Am 01. September 2021 hat Ramona Müller aus Frankenried (Gemeinde Geiersthal) ihren Dienst als Beamtinnenanwärterin im Rathaus angetreten.

Nach zwei Jahren hat sie ihre Ausbildung mit herausragenden Noten beendet und ist nun als Verwaltungssekretärin im Bürgerbüro tätig. Aktuell wird Ramona noch von Ludwig Kilger in den Bereichen Standesamt und Einwohnermeldeamt eingearbeitet, bis sie dann im August 2024 in seine Fußstapfen tritt.

Wir gratulieren Ramona recht herzlich zu diesem guten Abschluss und wünschen ihr weiterhin eine schöne Zeit und viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben im Rathaus.



» CHRISTA WÜHR FEIERT DIENSTJUBILÄUM 40 JAHRE BEIM ÖFFENTLICHEN DIENST



Im September konnte Christa Wühr aus Kaikenried ihr 40-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiern. Seit 2019 begleitet sie täglich die Kindergartenkinder im Bus und sorgt dafür, dass alle im Kindergarten und auch wieder zu Hause wohlbehalten ankommen. Bevor sie die Aufgaben der Busbegleitung über-

nommen hat, hat Christa im Klinikum Deggendorf sowie im Kreiskrankenhaus Viechtach gearbeitet.

Zu diesem Jubiläum wurde sie von Bürgermeister Daniel Graßl beglückwünscht. Wir gratulieren herzlichst und sagen Danke für gute, zuverlässige und wertvolle Arbeit.

Bild: Christa Wühr zusammen mit Bürgermeister Daniel Graßl, Erzieherin Rebekka Holland und einigen Buskindern

» REGIONALBUDGET FÜR DIE ILE TEISNACHTAL PROJEKTE WURDEN BEREITS UMGESETZT

Wie in der letzten Ausgabe berichtet wurde, erhielt die ILE Teisnachtal für das Jahr 2023 ein Refionalbudget in Höhe von 100.000,00 EUR.

Gefördert wurden Kleinprojekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 EUR nicht übersteigen. Die Fördersumme richtet sich nach den Projektkosten und kann bis zu 80%, maximal jedoch 10.000 EUR, betragen.

Folgende Kleinprojekte im Gemeindegebiet Teisnach wurden bereits durch diese Förderung umgesetzt.



FFW Kaikenried e.V.
Zusatzkleidung Feuerwehr



EC Teisnach
Wärmepumpe



FFW Teisnach
Umbau Schulungsraum



EC Teisnach
Stocksportmaterial für den Nachwuchs



FC Kaikenried
Jugendtore



FFW Arnetsried
Sichtschutz



EC Teisnach
Balkonkraftwerk



SpVgg Teisnach
Trainingstore



FFW Arnetsried
TV Gerät



EC Teisnach
Neue Eingangstür



Kaikenrieder Sportschützen e.V.
Elektronische Schießanlage

» NEUER UNIMOG FÜR DEN BAUHOF BAUHOFTEAM IST BESTENS FÜR DEN TÄGLICHEN ARBEITSBETRIEB AUSGESTATTET



Das Bauhofteam mit Geschäftsleiter Josef Bauer und Bürgermeister Graßl zusammen mit den Verantwortlichen der Firma Beutelhauser

Darauf hat sich unser Bauhofteam lange gefreut: Ende September wurde endlich der neue Unimog von der Firma Beutelhauser an

den Bauhof der Marktgemeinde Teisnach angeliefert. Bereits im April 2022 wurde vom Marktgemeinderat beschlossen, den inzwi-

schen 15 Jahre alten Unimog durch einen neuen und moderneren zu ersetzen. Der Marktgemeinderat begründete den Vorzug eines Unimogs gegenüber einem Lastkraftwagen mit der Flexibilität, der Wendigkeit, der Übersichtlichkeit und der passenden und bereits vorhandenen Winterdienstausstattung. Die Anschaffungskosten lagen bei 222.680€, wobei der alte Unimog noch verkauft wird. Das Fahrzeug ist vielseitig einsetzbar: Mäharbeiten, Winterdienst, Transporte, aber auch der Anschluss eines Notstromaggregats ist möglich. So können im Falle eines längeren Stromausfalles die Wasserpumpstationen Aschersdorf und Bärnansried mit Strom versorgt werden. Bei der Anlieferung des neuen Fahrzeuges erhielten die Bauhofmitarbeiter, die den Unimog fahren und bedienen, eine ausführliche Einweisung in alle Funktionen und die Technik. Das Bauhofteam ist nun wieder bestens für den täglichen Arbeitsbetrieb ausgestattet.

» ZU BESUCH IM TEISNACHER RATHAUS 4. KLASSE DER GRUNDSCHULE TEISNACH ERKUNDETEN EINEN VORMITTAG LANG DAS RATHAUS

Im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts besuchte die vierte Klasse der Grund- und Mittelschule Teisnach zusammen mit Lehrerin Laura Ranzinger das Rathaus der Marktgemeinde Teisnach. Im Unterricht lernten die Schülerinnen und Schüler bereits, wie Entscheidungen innerhalb einer Gemeinde getroffen werden, warum es Gemeinderat und Bürgermeister gibt und für welche Aufgaben diese Gremien zuständig sind. Um sich das Gelernte besser vorstellen zu können, durften die Schülerinnen und Schüler einen Vormittag lang das Rathaus erkunden. Zu Beginn erklärte Bürgermeister Daniel Graßl, für welche Aufgaben die Gemeinde zuständig ist und wie eine Gemeinderatssitzung abläuft. Anschließend durften die Schüler ihre Fragen rund um die Gemeinde stellen. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, ging es noch auf Erkundungstour durch's Rathaus. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich hierbei alle Büroräume anse-

hen und den Mitarbeitern der Verwaltung Fragen zu ihrer täglichen Arbeit stellen. Bevor es wieder zurück ins Klassenzim-

mer ging, bedankte sich Bürgermeister Graßl für den Besuch und überreichte den Schülern ein kleines Geschenk.



Die 4. Klasse der Grundschule Teisnach mit Klassenleiterin Laura Ranzinger (links) und Bürgermeister Daniel Graßl

DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle 2023

EHESCHLIESSUNGEN 2023

08.06.2023	Mathias & Kathrin Wittenzellner (geb. Pfeffer)
15.07.2023	Sebastian & Nadine Ernst (geb. Miedl)
22.07.2023	Dominik & Teresa Bielmeier (geb. Hacker)
26.08.2023	Julian & Anna König (geb. Hies)
02.09.2023	Johannes & Verena Dachs (geb. Bauer)
09.09.2023	Daniel & Laura Turner (geb. Weishäupl)
30.09.2023	Kevin Hilger & Elisabeth Petersamer-Hilger
21.10.2023	Martin Schmid & Ramona Schmid-Oisch

GEBURTEN 2023

07/2023	Elias Schmid
08/2023	Emily Zain Aldeen Ida Oswald Lina Sedov Philipp Weindl Losin Sham
09/2023	Moritz Kuchler Maya Wittenzellner Katharina Oswald
10/2023	Matteo Groß Franziska Weigert Hanna Baumann
11/2023	Luca Buss

STERBEFÄLLE 2023

29.06.2023	Heinz Konrad
30.06.2023	Maria Augustin
02.07.2023	Martin Kagerbauer
03.07.2023	Olena Serhiienko
05.07.2023	Dieter Engelmann
10.07.2023	Josef Fischl
23.07.2023	Hermann Löffler
28.07.2023	Maria Waininger
16.08.2023	Vitaly Bengard
17.08.2023	Herbert Lohmann
26.09.2023	Ingeborg Deml
06.10.2023	Anneliese Kolbinger
15.10.2023	Anna Stoiber
01.11.2023	Christine Englam
14.11.2023	Heinz Stucka
30.11.2023	Hannelore Wittenzellner

DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2023)

	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
Einwohner	3.157	1619	15389	Familienstand			
Hauptwohnung:	3.002			Ledig:	1.282	744	538
Nebenwohnung:	155			Verheiratet:	1.405	710	695
				Geschieden:	205	98	107
Altersstruktur				Verwitwet:	221	40	1810
0 bis 3 Jahre:	110	63	47	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
4 bis 6 Jahre:	83	37	469	Nicht bekannt:	41	24	17
7 bis 15 Jahre:	275	154	121				
16 bis 18 Jahre:	81	43	38	Religion			
19 bis 65 Jahre:	1.977	1.035	942	Katholisch:	2.367	1.168	1.199
66 Jahre und älter:	630	286	344	Evangelisch:	161	87	74
				Sonstige:	628	363	265



INFORMATIONEN UND HINWEISE

TEISNACHER GUTSCHEINE FEIERN ERSTEN GEBURTSTAG

Seit einem Jahr sind die Teisnacher Gutscheine bereits im Umlauf und werden sehr gut als Geschenke oder auch als Dankeschön angenommen.

Die 10 EURO, 25 EURO oder 50 EURO Gutscheine können im Bürgerbüro im Rathaus erworben werden. Einzulösen sind die Gutscheine in den teilnehmenden Handels-Gewerbe- und Gastronomiebetrieben in Teisnach. Der Wert muss jedoch bei einem Einkauf eingelöst werden und kann nicht in Bargeld ausgezahlt werden.

Alle teilnehmenden Geschäfte findet man unter:
www.teisnach.de/teisnacher-gutschein



Möchten Sie teilnehmender Betrieb werden, können Sie sich jederzeit im Rathaus bei Claudia Kraus unter 09923/8011 -15 oder per E-Mail Claudia.Kraus@teisnach.de melden.



FÖRDERUNG VON BALKONKRAFTWERKEN

Im Zuge der Energiewende spielt die dezentrale Stromerzeugung eine immer wichtigere Rolle. Der Markt Teisnach möchte das persönliche Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger unterstützen und gewährt Zuschüsse für Maßnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Juni dieses Jahres wurde die Förderung von privaten Balkonkraftwerken, auch Stecker-Solaranlagen oder Mini-PV genannt, durch den Marktgemeinderat einstimmig beschlossen.

Ein Balkonkraftwerk ist ein steckerfertiges Photovoltaikmodul, das zur Erzeugung von Solarstrom an Balkonen, Gartenhäusern, Hausfassaden oder auch an sonnigen Rasenflächen angebracht werden kann. Seit Sommer können nun alle Bürger der Marktgemeinde, die sich ein Balkonkraftwerk für ihr Wohneigentum/Mietobjekt angeschafft haben, einen Förderantrag beim Markt Teisnach einreichen.

Derzeit (Stand: Dezember 2023) sind vom Gesetzgeber nur Balkonkraftwerke mit einer Wechselrichterleistung bis zu 600 Watt erlaubt. Diese Grenze wird aber ab dem 01. Januar 2024 auf 800 Watt angehoben.

Balkonkraftwerke mit 600 Watt Leistung (upgradefähig auf 800 Watt) kosten durchschnittlich zwischen 700 und 1.000€, wobei keine Mehrwertsteuer anfällt. Die gewährte Förderung durch den Markt Teisnach beträgt 25 EUR pro 100 Watt installierter Wechselrichterleistung, jedoch maximal 150 EUR für 600 Watt bzw. 200 EUR für 800 Watt pro Antrag.

Der Förderantrag sowie die Förderrichtlinien sind online auf der Homepage unter www.teisnach.de/balkonkraftwerke zu finden. Für 2024 ist eine Antragstellung bereits ab dem 01. Januar möglich. Förderanträge müssen bis spätestens 31.12. des Jahres eingereicht werden. Das Förderprogramm ist bis 31.12.2027 befristet.

ANTRAGSTELLUNG:

Der Förderantrag kann zu den Öffnungszeiten im Rathaus abgeholt werden oder online auf der Homepage heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Der Antrag ist dann mit folgenden Unterlagen einzureichen:

- Kopie der Anschaffungsrechnung
- Nachweis über die Wechselrichterleistung
- Anmeldung bei der Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister)
- Foto der montierten Anlage, inkl. Zählerfoto

Ansprechpartnerin im Rathaus:
Frau Ramona Müller
Ramona.Mueller@teisnach.de
09923/8011-20

ABSCHAFFUNG KINDERREISEPASS ZUM 01.01.2024



wie bei den Erwachsenen, der Vorteile bietet, aber auch teurer ist. Eltern, die mit ihren Kindern ins Ausland reisen, benötigen für die Kleinen einen Ausweis, auch innerhalb der EU. Geht es in Länder außerhalb der EU, ist ein Reisepass nötig. Dies ist nicht neu und ließ sich bislang vergleichsweise preiswert mit dem Kinderreisepass (für Kinder unter zwölf Jahren) bewerkstelligen.

Kosten bisher:
13 € Neuantrag bzw. 6 € Verlängerung für eine Gültigkeit von 1 Jahr

Neu ist jetzt, dass aufgrund einer Geset-

zesänderung der Bundesregierung der Kinderreisepass abgeschafft wird. Nun brauchen alle Kinder, sobald es ins Ausland außerhalb der EU geht, einen ganz normalen Reisepass, elektronisch mit Chip. Bei Reisen innerhalb der Europäischen Union bzw. im Schengen-Raum genügt ein Personalausweis, der für die Kleinen auf besonderen Antrag auch ausgestellt werden kann.

Ab Januar 2024 können keine Kinderreisepässe mehr beantragt werden. Bereits ausgestellte Kinderreisepässe behalten aber ihre Gültigkeit.

Im Zuge der Gesetzesänderungen zur Modernisierung des Ausweis- und Passwesens vom 08.10.2023 wurde beschlossen, den Kinderreisepass abzuschaffen. Stattdessen gibt es für Reisen außerhalb der EU ab kommendem Jahr nur noch den normalen elektronischen Reisepass

Folgende Dokumente können im Markt Teisnach ab dem 01.01.2024 für Kinder ausgestellt werden:

Dokument	Kosten	Maximale Gültigkeit / Antragsdauer
Vorläufiger Personalausweis	10 €	3 Monate (Ausstellung sofort bei Antrag)
Personalausweis	1. Ausweis kostenlos - weitere 22,80 €	6 Jahre (2 – 3 Wochen ab Antrag)
Vorläufiger Reisepass	26 €	1 Jahr (Ausstellung sofort bei Antrag)
Elektronischer Reisepass	37,50 €	6 Jahre (3 – 4 Wochen ab Antrag)

HINWEISE VOM TEISNACHER WINTERDIENST

MÜLLTONNEN

- Mülltonnen bitte so aufstellen, dass der Winterdienst nicht behindert wird (auch auf den Gehwegen)
- Sammelplätze an breiteren Straßenabschnitten bilden oder bei Gehwegen die Tonnen auf die gegenüberliegende Straßenseite stellen. Kann ein Gehweg nicht geräumt werden, ist jeder Grundstücksbesitzer für den Abschnitt entlang seines Grundstückes verantwortlich.



PARKENDE AUTOS

- In Siedlungen muss mindestens eine Fahrspurweite von 3,50m freigehalten werden.

SCHNEE VOM PRIVATGRUNDSTÜCK

- In Siedlungsstraßen sollte der Schnee, der von Ihrem Privatgrund weggeräumt wird, auch auf Ihrem Privatgrund abgelagert werden.

ABSTAND HALTEN

- Abstand zum Winterdienstfahrzeug halten, kein zu dichtes Auffahren.

ÄSTE ZUSCHNEIDEN

- Aus dem Privatgrund ragende Äste zurückschneiden. Die Räumfahrzeuge sind bis 3,4 Meter hoch.



INFOS UND TERMINE AUS DER ILE TEISNACHTAL FÜR DAS JAHR 2024



ILE TEISNACHTAL
BÖBRACH | GEIERSTHAL | PATERSDORF | TEISNACH

ANGEBOTE FÜR ALLE RENTNER UND Ü65-JÄHRIGEN:

Die Seniorenbeauftragten der vier ILE-Gemeinden Böbrach, Geiersthal, Patersdorf und Teisnach haben bei ihren Treffen beschlossen, im kommenden Jahr gemeinsame Sache zu machen. Dazu wird für 2024 jede Gemeinde zwei Fahrten, Ausflüge oder Wanderungen organisieren, zu denen alle über 65-Jährigen aus der ganzen ILE eingeladen sind. Die Gemeinden bezuschussen die Fahrten jeweils, die individuellen Kosten für Essen und Getränke sind in der Regel selber zu tragen.

Die Anmeldung ist jeweils drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung bei der jeweiligen Gemeinde möglich. Nähere Infos dazu können kurzfristig der Lokalpresse entnommen werden.

Dienstag, 23. April 2024

Fahrt nach Tschechien, Besichtigung Schloss Hluboká (Frauenberg) und Pilsen (Organisation Geiersthal)

Dienstag, 07. Mai 2024

Wanderung von Teisnach nach Kaikenried, Einkehr und geselliges Beisammensein im Waidler-Hof (Organisation Teisnach)

Dienstag, 04. Juni 2024

Fahrt nach Regensburg, Besuch Haus der Bayerischen Geschichte (Organisation Böbrach)

Dienstag, 27. August 2024

Fahrt nach Kelheim, Schifffahrt zum Kloster Weltenburg, dort Mittagessen, Rückfahrt über Befreiungshalle Kelheim (Organisation Patersdorf)

Dienstag, 03. September 2024

Wanderung von Geiersthal zur Burg-ruine Altnußberg, Einkehr bei Kaffee, Kuchen und Musik (Organisation Geiersthal)

Dienstag, 17. September 2024

Wanderung von Lämmersdorf nach Dietzberg, Besuch Bauernmuseum, Rückweg über 14-Nothelfer-Kapelle, anschließend Einkehr beim Reib'nwirt in Giggenried (Organisation Patersdorf)

Dienstag, 08. Oktober 2024

Wanderung von Böbrach zur Frath mit Einkehr und geselligem Beisammensein (Organisation Böbrach)

Dienstag, 03. Dezember 2024

Fahrt zu einem romantischen Weihnachtsmarkt (Organisation Teisnach)

INFOVERANSTALTUNG ZUR HÄUSLICHEN PFLEGE

Jeden von uns kann es treffen: Wir selber und unsere Angehörigen werden älter und brauchen irgendwann zunehmend Hilfe im Alltag. Welche Möglichkeiten dafür zur Verfügung stehen, wie die Beantragung von Pflegeleistungen abläuft und wie sie finanziell gestemmt werden können, darüber informiert die Caritas Sozialstation St. Elisabeth in ihrem Vortrag am 20. Februar 2024. Die Veranstaltung findet im Pfarrheim in Böbrach statt und ist kostenfrei.

Inhalte:

- Ablauf Antragsstellung
- Förderungen und Zuschüsse
- Leistungen Caritas Sozialstation in der ILE Teisnachtal

Termin: 20. Februar 2024, 18.30 Uhr

Ort: Pfarrheim Böbrach
Referent: N.N., Caritas

ANGEBOT FÜR ALLE, DIE HELFEN WOLLEN:

Schulung für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen in der häuslichen Pflege (Alltagshelfer)

HINTERGRUND:

Seit 1.1.2021 können Menschen ab Pflegegrad 1, die zu Hause leben, auch die Kosten für Angebote zur Unterstützung im Alltag, die durch ehrenamtlich tätige Einzelpersonen erbracht werden, mit der Pflegeversicherung über den Entlastungsbetrag (125 € / Monat) abrechnen. Dazu brauchen die ehrenamtlich tätigen Personen (Alltagshelfer) eine eintägige Schulung (1 Tag), die von der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern kostenlos durchgeführt wird.

Diese Schulung ermächtigt Ehrenamtliche, pflegebedürftige Personen zu Hause bei der Strukturierung des Alltags und in der Haushaltsführung zu unterstützen, z. B. durch Einkäufe, Gespräche, Fahrten zum Arzt etc.. Es ist dies eine freiwillige Unterstützung durch Personen aus dem räumlichen oder sozialen Umfeld einer Person mit Pflegebedarf.

Die Aufwandsentschädigung für eine ehrenamtlich tätige Einzelperson kann über den Entlastungsbetrag von der Pflegekasse der Person mit Pflegegrad erstattet werden. Dieser beträgt 125 €/Monat.

Auch diese Veranstaltung ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten unter steffi@fokus-region.de

Termin: Samstag, 01. Juni 2024

Ort: Schulungsraum im Technologie-campus Teisnach

Referentin: Johanna Myllymäki, Fachstelle Demenz Niederbayern

Anmeldeschluss: 18. Mai 2024

Weitere Infos:
www.demenz-niederbayern.de

FERIENPROGRAMM 2024

In allen vier Gemeinden gibt es ein spannendes Ferienprogramm. Das wird auch im nächsten Jahr wieder um attraktive Angebote und Fahrten ergänzt, die allen Kindern aus Böbrach, Geiersthal, Patersdorf und Teisnach offenstehen. Seid gespannt, was Euch im kommenden Jahr erwartet! Die Programme werden im Mai 2024 ausgearbeitet und wie immer rechtzeitig vor den Ferien veröffentlicht.

AZUBI-INFOTAG 2024

Sich rechtzeitig über Ausbildungschancen dahoam zu informieren und vielleicht schon einen Ausbildungsplatz ergattern - das können alle Schulabgänger/innen

am ersten AZUBI-Infotag der ILE Teisnachtal am Samstag, den 27. April 2024 in der Dreifachturnhalle in Teisnach.

Mehr als 25 regionale Unternehmen, die ausbilden, stellen sich, ihr Unternehmen und ihren Ausbildungsplatz vor. Für Verpflegung ist gesorgt, wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Weitere Information folgen.

Für nähere Infos steht Bürgermeister Daniel Graßl, bgm@teisnach.de oder ILE-Umsetzungs-begleiterin Stefanie Wölfl (steffi@fokus-region.de) zur Verfügung.

Termin: Samstag, 27. April 2024

von 12 - 16 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Teisnach

GEMEINSAMES STANDESAMT BÖBRACH - TEISNACH

Ab 1.1.2024 wird das Standesamt Böbrach aufgelöst, um die Verwaltung effizienter zu gestalten und Kosten zu sparen. Alle standesamtlichen Angelegenheiten werden von diesem Zeitpunkt an vom Standesamt in Teisnach mit übernommen. Dennoch kann weiterhin in Böbrach geheiratet werden, so der Böbracher Bürgermeister Gerd Schönberger.

NACHHALTIGKEIT IST AUCH IN DER ILE EIN THEMA:

ANTRAG AUF FÖRDERUNG EINER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG GESTELLT

Noch bis Ende des Jahres können Kommunen Zuschüsse bis zu 90% für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung erhalten. Diese Chance wollen sich die ILE-Kommunen nicht entgehen lassen und haben so rechtzeitig diesen Antrag gestellt. Die kommunale Wärmeplanung wird voraussichtlich Pflicht für alle Gemeinden werden. Sie soll Bürgern Planungssicherheit geben, indem sie Potenziale für (kommunale) Nahwärmenetze ausweist.

Weitere Infos: www.klimaschutz.de

WEBSEITE ILE TEISNACHTAL

Anfang nächsten Jahres finden sich alle Informationen zur ILE Teisnachtal gebündelt auf einer Webseite. Dort werden künftig gemeinsame Projekte, Termine und Veranstaltungen sowie weitere aktuelle Informationen zu finden sein. Seien Sie gespannt!

Kontakt

ILE-Umsetzungsbegleitung
Stefanie Wölfl

Mail steffi@fokus-region.de

Mobil +49 151 5820 5594



Foto: © Max Kuchler - jokumaxx

FACHOBERSCHULE REGEN

Dein Karrieresprungbrett!

praxisorientiert | zielgerichtet | modern zum ABITUR

- Infoabend für das Schuljahr 2024/25 am 06.02.2024 | 18:30 Uhr
 - Tag der offenen Tür am 19.04.2024 | 14:30 - 16:30 Uhr
- Direktbus Viechtach - Teisnach - FOS -

Einschreibzeitraum 27.02. - 10.03.2024

Onlineanmeldung bereits jetzt möglich!



www.fos-regen.de | verwaltung@fos-regen.de | Obere Bachgasse 23 | 94209 Regen | Tel.: 09921 3631

Heizungsgesetz 2024: Ihr Weg mit uns zu 70% Förderung

Vortrag der Fa. Haustechnik Gruber GmbH & Co KG
mit **Energieberater Kuchler Wolfgang**

am Freitag den 12.01.2024 um 18.00 Uhr
Tagungsraum, Campus Teisnach
(Technologiecampus 1; 94244 Teisnach)

Beratung, Förderantrag, Planung und Umsetzung – wir bieten Ihnen alles aus einer Hand!

- Wir von Haustechnik Gruber helfen Ihnen**
- Die optimale Heizung für Ihr Haus zu finden
 - Informieren über die neuen Regelungen ab 2024 gemäß dem Gebäudeenergiegesetz (GEG)
 - Zeigen Fördermöglichkeiten durch BAFA und KfW auf

Egal, ob Sie auf Holz, Pellet, Hackschnitzel, Solaranlage, PV oder Wärmepumpe setzen, wir berücksichtigen alle Optionen.

Profitieren Sie von verschiedenen Förderungen, darunter die

- Grundförderung von **30%**
- den Einkommensbonus von **30%**
- den Klima Geschwindigkeitsbonus von **25%**
- und den Innovationsbonus von **5%**

für eine maximale Förderung von 70%



Haustechnik Gruber GmbH&CoKG · Kaikenrieder Str. 42
94244 Teisnach · Tel.: 09923/4398975 · Fax.: 09923/4398979
info@haustechnik-gruber.de · www.haustechnik-gruber.de

56. TEISNACHER SOMMERFEST MIT VIELEN GÄSTEN GEFEIERT

TROTZ WARMEN TEMPERATUREN EIN GELUNGENES FEST



Foto: © Hackl Franz

Auch dieses Jahr konnte im Juli das Schnupferfest gefeiert werden. Am späten Freitagnachmittag trafen sich Schirmherr Bürgermeister Graßl, Landrätin Rita Röhrl, Pfarrer Tobias Magerl, die Markt-gemeinderäte, einige Vereine und der Schnupferclub zum Standkonzert des Spielmannszuges vor dem Brauerei-Gasthof. Das Freibier, das Ettlbräu-Geschäftsführer Martin Haimerl und Braumeister Manuel Schindlbeck zapften sowie die Böllerschützen, die den Festbeginn ankündigten, durften natürlich auch nicht fehlen. Extra aus Estrées St. Denis ist der französische Partnerschaftsverein mit seiner Präsidentin Dorothée Vermeulen angereist. Nach dem Einzug wurde dann das Fest mit einem kurzen Grußwort von Schupfer-

vorstand Alois Kopp sowie mit dem Bier-ganstich durch Bürgermeister Daniel Graßl eröffnet, bevor die Partyband „Pröllergeister“ mit den Besuchern bis in die Nacht feierte. Am Samstag fanden das große Fahrradturnier für Kinder sowie der Seniorenmittagstisch, an dem über 300 Senioren teilnahmen, statt. Beim Fahrradturnier, das von Bianca Hacker und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl organisiert wurde, nahmen über 40 Kinder teil. Für die Sieger gab es Pokale und schöne Sachpreise. Am Abend übernahm die musikalische Unterhaltung die Partyband „Coole Muh“ Am Sonntag, nach dem Kirchenzug ging es mit dem Spielmannszug und den Alt-nußberger Musikanten zurück ins Festzelt, wo anschließend das allbekannte

Mannschaftspreisschnupfen, das von Gerhard Geiger geleitet wurde, stattfand. Die angetretene Prominenz schaffte es erwartungsgemäß nicht auf die Siegerplätze. Gewonnen hat das Trio Josef Süß, Karl Obermeier und Herbert Wittenzellner. Beendet wurde das 56. Teisnacher Sommerfest wie immer am Montag, mit dem Tag der Betrieb, Vereine und Behörden.

Text: Franz Hackl



Foto: © Max Kuchler



Foto: © Hackl Franz



Foto: © Hackl Franz

» „DIE LADINER“ IN TEISNACH ZU BESUCH

BEREITS ZWEITES KONZERTE IM SENIORENHEIM ST. MARGARETA

Das Duo Joakin Stuffer und Otto Demetz aus Südtirol spielte im August einen Nachmittag lang im Garten des Seniorenheims St. Margareta Haus II.

Vor einigen Jahren hatten die Ladiner bereits ihren ersten Auftritt in Teisnach. Damals hatten sie versprochen, wiederkommen. Und so konnten Erni Düft und Wally Blüml einen neuen Auftritt im Seniorenheim organisieren.

Heimleiterin Iris Paternoster dankte dem Bauhofteam des Marktes Teisnach, das die Aufbauarbeiten übernommen hatte. Auch Bürgermeister Daniel Graßl ließ es sich nicht nehmen und begrüßte das Duo recht herzlich.

Weitere Vorbereitungen wie das Basteln von Türkränzen und das Kuchenbacken übernahm das Pflegepersonal. Der Erlös



kommt den Heimbewohnern zugute.

Die Ladiner entführten alle Heimbewohner und Gäste mit ihren Liedern nach Südtirol und ließen das Publikum schunkeln und

tanzen. Das Lied „Danke“ galt an diesem Tag ganz besonders dem Pflegepersonal und alle Helfern, die den Nachmittag unvergesslich machten.

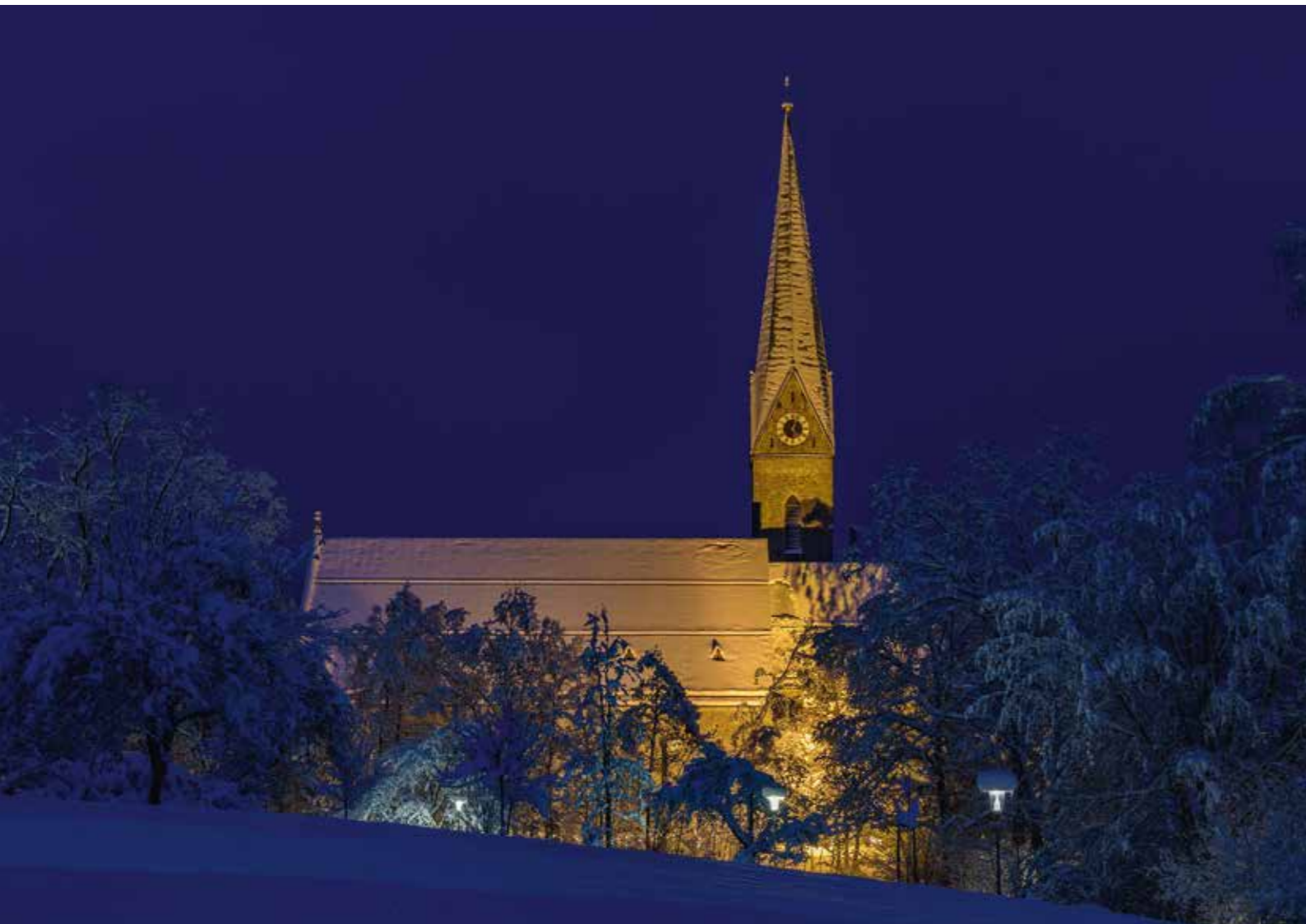


Foto:© Max Kuchler - jokumaxx

» WINTERMÄRCHEN AM KIRCHPLATZ

KIRCHENADVENTSMARKT MÖGLICH DURCH GROSSES ENGAGEMENT VON BAUHOF UND VEREINEN



Foto:© Max Kuchler - jokumaxx

„Ja, scheener kant's gor ned sei“, waren sich die Besucher des Kirchenadventsmarktes einig. Der Schnee hatte die erleuchtete Budenstadt auf dem Teisnacher Kirchenvorplatz in ein Wintermärchen verwandelt, das am Wochenende viele Besucher anzog. Zwischen Marktvorbereitungen und Winterdienst mussten die Bauhofarbeiter der Marktgemeinde und Budenbetreiber noch Schwerstarbeit leisten, denn die Schneemassen, die am Freitag und Samstag hindurch gefallen waren, mussten erst beseitigt werden.

Deshalb war es Bürgermeister Daniel Graßl bei der Eröffnung ein besonderes Anliegen, allen zu danken, „die durch ihre vorbildliche Zusammenarbeit die Veranstaltung unter diesen erschwerten Bedingungen überhaupt möglich gemacht haben“. Dazu gehörte neben den Vereinen auch Pfarrer Tobias Magerl und die Pfarr-

kirchenstiftung sowie Claudia Kraus von der Gemeindeverwaltung und Kulturbauauftragter Rudi Jungbeck. Mit einem sehr schönen Prolog, sicher und deutlich vorgelesen, eröffnete dann das Christkind Lena Weindl den Adventsmarkt.

Da zuvor in der Pfarrkirche St. Margareta das Adventssingen stattgefunden hatte und sich Mitwirkende und Zuhörer auch auf Glühwein und Bratwurstsemmel freuten, herrschte von Anfang an Hochbetrieb an den Ständen. Die Tonihof-Buam aus Brandten sorgten für die musikalische Umrahmung, so dass bis in die späten Abendstunden stimmungsvoll gefeiert werden konnte.

Am Sonntag öffnete der Adventsmarkt bei schönstem Winterwetter bereits um 15 Uhr. Gleichzeitig fand in der Pfarrkirche eine Kinderandacht statt, organisiert von Gemeindefereantin Steffi Haimerl und

mitgestaltet von der KiTa Teisnach und der Musikalischen Früherziehung des Teisnacher Spielmannszuges.

Riesig war der Andrang, als der Nikolaus (Thomas Wartner) und das Christkind auf dem Kirchplatz Geschenke verteilten. Die Kaikenrieder Blasmusik spielte weihnachtliche Weisen und die Besucher genossen die vorweihnachtliche Atmosphäre, ehe der Markt gegen 20 Uhr ausklang und die Vereine und die Aussteller von Deko und Schmuck ihre Buden ausräumten. Alle Beteiligten zeigten sich höchst zufrieden mit dem diesjährigen Kirchenadventsmarkt. Großes Lob gab es auch von Bürgermeister Daniel Graßl: „Es ist schön zu sehen, dass die Vereine so hervorragend zusammenhalten“, hob er hervor.

Text: Franz Hackl



» AUSZEICHNUNG FÜR VERDIENTE VEREINSVORSTÄNDE

ANNEMARIE BERGBAUER UND WOLFGANG OSWALD ERHIELTEN DIE TEISNACH EHRENNADEL

Im Rahmen der Sommernachtsfeier des Markes im Gasthaus „Waidler Hof“ in Kaikenried wurden im Juli zwei langjährige Vereinsvorstände mit der Teisnacher Ehrennadel ausgezeichnet.

Da sich in der Weihnachtszeit immer schwer ein Termin für die Jahresabschlussfeier finden lässt, wurde bereits im vergangenen Jahr daraus eine Sommernachtsfeier gemacht. So wurde auch 2023 die Jahresabschlussfeier der Gemeindebediensteten und ehrenamtlich Tätigen wieder auf Juli verschoben, zu der auch einige Ehrengäste wie, Ehrenbürger Hans Bühler mit seiner Frau, Geschäftsführer der OZB Otto Loserth, Pfarrvikar Donald und Marktgemeinderäte erschienen sind. Unter anderem durfte Bürgermeister Daniel Graßl an diesem Abend auch zwei weitere Ehrengäste, Annemarie Bergbauer und Wolfgang Oswald (auch Marktgemeinderat) recht herzlich begrüßen.

Zwischen dem Abendessen und der musikalischen Unterhaltung durch Anton Kölbl wurde den verdienten Vereinsvorständen eine Urkunde und die Teisnacher Ehrennadel überreicht.

TEISNACHER EHRENNADEL FÜR ANNEMARIE BERGBAUER

Annemarie Bergbauer hatte 1997 zusammen mit 23 Interessierten die „Obst- und Gartenbaufreunde Teisnach“ gegründet. Sie wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt und behielt dieses Amt bis 2017. Durch Ihr Engagement hat sich der Gartenbauverein zu einem aktiven Verein in der Marktgemeinde entwickelt. Bei unzähligen Veranstaltungen ist den Mitgliedern das Wissen um die Pflege und den Erhalt der Obstbäume, der Gärten und damit der natürlichen Lebensgrundlagen vermittelt worden. Ebenso wurde der Blumenschmuck im privaten Bereich sowie an öffentlichen Plätzen gefördert. Für ihre Verdienste wurde Annemarie Bergbauer bereits im April vom Bayerischen Ministerpräsidenten geehrt.

TEISNACHER EHRENNADEL FÜR WOLFGANG OSWALD

Wolfgang Oswald war von 2011 bis 2022 Vorsitzender des EC Teisnach. Unter seiner Federführung erbaute der Verein die Stocksporthalle in der Jahnstraße, womit die bestehenden Asphaltbahnen überdacht wurden und so der Stocksport ganzjährig möglich ist. Mit Gesamtkosten von 280.000 EUR sei dies ein Riesenprojekt gewesen. Wolfgang Oswald hat maßgeblich zur Entwicklung des Eisstocksports in Teisnach beigetragen und für Jugend, Damen und Herren im ganzen Umkreis hervorragende Trainings- und Wettbewerbsbedingungen erschaffen.

Für dieses langjährige, verdienstvolle Wirken wurde auch Wolfgang Oswald die Teisnacher Ehrennadel verliehen.

VERABSCHIEDUNG

Nicht nur Ehrungen standen auf dem Programm der Sommernachtsfeier, sondern auch die Verabschiedung von Pfarrvikar Donald, der sich wegen seiner humorvollen Art und seiner sehr guten Deutsch- und auch Dialektkenntnisse große Sympathien



Verabschiedung Pfarrvikar Donald durch Bürgermeister Daniel Graßl.

in der Pfarreiengemeinschaft erworben hat. Für seine neue Aufgabe in der Pfarrei Herz-Jesu in Sulzbach-Rosenberg wünschen wir ihm alles erdenklich Gute.



Verleihung der Teisnacher Ehrennadel an Wolfgang Oswald (links) und Annemarie Bergbauer durch Bürgermeister Daniel Graßl.

SKIVERGNÜGEN

Skivergnügen in Österreich mit dem Markt Teisnach



Foto: ©Gorilla-adobe stock

Auf geht 's zur Tagesskifahrt ins Skigebiet Saalbach-Hinterglemm

TERMIN: SAMSTAG, 6. JANUAR 2024

ABFAHRT: 04:00 Uhr in Arnetsried beim Feuerwehrhaus
04:05 Uhr in Kaikenried an der Bushaltestelle in der Dorfmitte
04:15 Uhr in Teisnach am Busbahnhof

Für eine Brotzeit im Bus ist gesorgt.

RÜCKFAHRT: ab Saalbach um 19:30 Uhr

KOSTEN inkl. Busfahrt, Skipass und Brotzeit im Bus:
Erwachsene 87 € (inkl. 2 EUR Skikartenpfand)
Jugendliche unter 18 Jahre 50 € (inkl. 2 EUR Skikartenpfand)
Teilnehmer unter 18 Jahre nur in Begleitung einer Aufsichtsperson.

ANMELDUNG über die Homepage der Marktgemeinde oder mit dem QR-Code:
www.teisnach.de/skifahrt



- Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Teisnacher Bürgerinnen und Bürger bevorzugt, jedoch ist von allen Teisnacher Gemeindebürgern eine Anmeldung bis 23.12. erforderlich.
- Sie sind erst verbindlich angemeldet, wenn Sie eine Bestätigungs-E-Mail erhalten haben.
- Den jeweiligen Betrag bitte bis spätestens 2. Januar auf das Konto des Marktes Teisnach überweisen: Sparkasse Regen-Viechtach, IBAN: DE95 7415 1450 0240 3016 97

» TEISNACHER WANDERSOMMER

MIT WANDERFÜHRER JOHANN KÖNIG KONNTEN IN DIESEM SOMMER/ HERBST DREI GEFÜHRTE WANDERUNGEN DURCHGEFÜHRT WERDEN.



QUARZWEG WANDERUNG



Der Teisnacher Wandersommer hat im Mai mit einer Quarzwegwanderung begonnen. Bei bestem Wanderwetter konnten die rund 25 Teilnehmer eine wunderbare Aussicht über die Bergketten des Bayerischen Waldes genießen. Die Tour führte zwi-



schen den Gemeindegrenzen des Marktes Teisnach, Zachenberg und der Stadt Regen an die Pfahlkapelle. Wanderführer Johann König informierte zu den verschiedenen Steinbrüchen sowie zu den Berggipfeln am Aussichtspunkt.

BAYERISCH KANADA



Bei schönem Wetter fand im September eine der bekanntesten Wanderungen statt und führte durch Bayerisch Kanada. Auch an dieser Wanderung haben rund 25 Wanderer teilgenommen. Die Tour führte auf alten Wirtschaftswegen und weichen Moosdecken durch die Natur entlang des Schwarzen Regens.

Anschließend durfte natürlich eine gemeinsame Einkehr zu Kaffee und Kuchen im Gasthaus „Zum Regenhang“ nicht fehlen.

KRONBERG RUNDWANDERUNG

Zum Abschluss des Teisnacher Wandersommers machten sich im Oktober einige Wanderer auf zum Kronberg. Nach dem anstrengenden Aufstieg ab Schön-

eck konnte die Gruppe gemeinsam in der Kuhalm eine Mittagspause einlegen, bevor es wieder zum Ausgangspunkt zurückging.



DANKE!

Ein herzliches Dankeschön geht an Wanderführer Johann König, der das ganze Jahr über die Wanderungen organisiert, Probewanderungen durchgeführt und letztendlich die Touren begleitet hat. Da die Wanderungen sehr gut angenommen wurden, geht der Teisnacher Wandersommer auch nächstes Jahr wieder weiter. Dafür wurden bereits einige Wanderideen gesammelt, die wieder rechtzeitig bekanntgegeben werden.

2. TEISNACHER BÜRGERREISE

„Die Toskana von ihrer schönsten Seite“ von 02. bis 05. Mai 2024



Auf geht 's zur 2. Teisnacher Bürgerreise in die Toskana!

TAG 1:

Anreise in die Toskana mit Zwischenstopp am Gardasee

Wir brechen frühmorgens auf und verlassen unsere Heimatgemeinde mit einem modernen Reisebus in Richtung Süden. (Zustiegsstellen: Teisnach Busbahnhof, Teisnach R&S, Kaikenried und Arnetsried – jeweilige Abfahrtszeit wird rechtzeitig vor der Reise mitgeteilt). Unterwegs machen wir Halt für eine ausgiebige Frühstückszeit am Bus. Noch am Vormittag erreichen wir unser erstes Ziel: Bardolino, den lebhaften Weinort an der Olivenriviera am Gardasee. Dort besteht die Möglichkeit an der Seepromenade zu schlendern, die engen Gassen zu erkunden oder am Wochenmarkt nach Belieben zu schlendern. Auch für einen Mittagssnack ist genügend Zeit eingeplant, ehe wir weiter in die Toskana fahren. Gegen Spätnachmittag treffen wir in unserem Hotel an der toskanischen Küste im Raum Pisa ein. (Grand Hotel Golf **** in Tirrenia - Internet: www.grandhotelgolf-tirrenia.it) Am Abend erwartet Sie ein 3-Gänge-Abendmenü in unserem Hotel.

TAG 2:

Stadtbesichtigung Pisa und Lucca bzw. San Gimignano incl. Weinprobe mit Ganztagesführer

Alternativ: Ein Tag am Meer bei Tirrenia

Nach dem ausgiebigen Frühstücksbuffet fahren wir, begleitet von unserem Ganztagesführer nach Pisa. Der schiefe Turm hat Pisa in der ganzen Welt berühmt gemacht, neben dem Dom und dem Baptisterium zu bewundern. Alle Gebäulichkeiten in diesem Umfeld, allen voran der Dom Santa Maria Assunta, sind ein Meisterwerk italienischer Baukunst. Zur Mittagszeit werden wir auf einem Landgut nahe Lucca zu einer kleinen Weinprobe mit Imbiss erwartet. Das weitere Nachmittagsprogramm ist noch nicht final geklärt, hier besuchen wir entweder die berühmte Stadt Lucca oder das „Manhattan der Toskana“, die Stadt San Gimignano mit ihren berühmten Türmen. Der Tag endet wieder mit einem gemeinsamen 3-Gänge-Abendmenü, oder als Buffetmenü im Hotel an der Toskanischen Küste.

TAG 3:

Besuch der malerischen Region Cinque Terre mit Zug- und Bootsfahrt

Nach dem Frühstück startet der dritte Tag mit der Fahrt nach Cinque Terre, wo wir die einzigartige Komposition aus mediterranem Flair und eine Dorfidylle wie aus dem Bilderbuch kennenlernen dürfen. Über Jahrhunderte hinweg lebten die Bewohner der dortigen Region vorwiegend vom Anbau von Zitrusfrüchten und Oliven, sowie dem Fischfang. Die malerischen Ortschaften der Cinque Terre: Vernazza, Manarola, Corniglia, Riomaggiore und Monterosso al Mare kleben wie Schwalbennester an den Felsen über dem Meer und sind nur durch schmale Straßen oder über das Wasser erreichbar. Um diese Schönheit und Einzigartigkeit auch für die kommenden Generationen zu bewahren, wurde die Region zum Weltkulturerbe UNESCO erklärt. Wir fahren zu den Ortschaften von Manarola aus mit dem Zug und zurück nach La Spezia mit dem Schiff. Zwischendurch bleibt viel Zeit zum Staunen und Schlendern durch die Ortschaften direkt am

Meer, aber es gibt auch eine Vielzahl von Wanderwegen, die Sie erkunden können. Unser Ganztagesführer, der auch an diesem Tag mit dabei ist, gibt uns nähere Auskünfte über alles Interessante vor Ort. Am Abend sind wir wieder zurück im Hotel und der Tag endet wieder mit einem gemeinsamen 3-Gänge-Abendmenü.

TAG 4:

Heimreise und Mittagstopp Nach einem ausgiebigen Frühstück und dem Einladen des Gepäcks starten wir in Richtung Heimat. Gegen Mittag erreichen wir die Stadt Mantua, die 2016 zur italienischen Kulturhauptstadt bestimmt wurde. Dort besteht die Möglichkeit, die imposante Stadt auf eigene Faust zu besichtigen und einen Mittagssnack einzunehmen. Ein zweiter Stopp ist zwischen Tramin und Kaltern an der Weinstraße geplant, wo eine Kaffeepause oder eine kleine Wanderung durch die Weinberge eingeplant werden kann, ehe es weiter in Richtung Heimat geht. Eine Pause für eine Abendverpflegung wird selbstverständliche eingeplant. Ankunft in der Heimat wird voraussichtlich um 22:00 Uhr sein.



PREIS PRO PERSON:

Zwischen 450 € und 480 € im DZ für Erwachsene

(75 € Einzelzimmerzuschlag)

Der genaue Preis wird noch bekanntgegeben. Kinder erhalten auf Anfrage eine Vergünstigung.



LEISTUNGEN:

Busfahrt incl. aller Ausflüge im modernen Reisebus, Brotzeit im Bus, drei Übernachtungen im Hotel mit Frühstücksbuffet und 3-Gänge-Abendessen, professionelle Ganztagesführer für Pisa und Lucca bzw. San Gimignano, Weinprobe mit Imbiss, Ganztagesführer in Cinque Terre incl. Zug- und Bootsfahrt.



ANMELDUNG:

Anmeldung und weitere Infos zur Reise finden Sie unter: www.teisnach.de/buergerreise Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden bei zu vielen Anmeldungen Bürgerinnen und Bürger aus dem Gemeindegebiet Teisnach bevorzugt – es wird eine Anmeldung bis 31.01.2024 vorausgesetzt. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail.



KITA TEISNACH

Erzieher/in heißt mehr als mit Kindern spielen, basteln und gute Laune verbreiten



Alle pädagogischen (päd.) Mitarbeiter leisten eine wertvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit und prägen die zukünftige Gesellschaft. Fast jedes Kind besucht heutzutage einen Kindergarten, für viele Kinder beginnt die außerhäusliche Betreuung bereits mit der Krippe. Der dringende Bedarf an Kitaplätzen zeigt, dass die päd. Fachkräfte immer mehr am Bildungs- und Erziehungsweg der Kinder beteiligt sind. Damit einher geht eine große Verantwortung für die Zukunft der Kinder.

Der Aufgabenbereich in einer Kinderkrippe/Kindergarten liegt in der Betreuung, Erziehung und Bildung nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, sowie die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht und die Verantwortung für das Wohl des Kindes zu übernehmen. Für die Kinder ist die KiTa - Zeit vielleicht die unbeschwerteste Zeit ihres Lebens: Für Kinder heißt diese Zeit: Keine Verpflichtungen und, ganz wichtig, spielen und forschen zu können. Die Kinder werden in der KITA nicht nur betreut, sie können forschen, experimentieren, spielen, lernen und machen erste Erfahrungen mit Selbstbestimmung und Partizipation. Für die päd. Fachkraft bedeutet dies, die individuelle Forderung und Förderung, die Betreuung, Pflege und Versorgung der Kinder zu übernehmen, um nur einige Aufgaben zu nennen. Was weit weg vom Klischee „Das kann doch jeder“ „den ganzen Tag spielen“ oder „erstmal einen Kaffee trinken“ liegt. Ein Kaffee wird aber natürlich trotzdem getrunken, meist jedoch kalt oder auch erst am Ende des Arbeitstages, da die Betreuung der Kin-

der vorgeht. Die Planung und Durchführung gezielter Aktionen, Projekte, und die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern in Form von Entwicklungsgesprächen sind wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Alltags. Mit Kindern und Eltern zu arbeiten, heißt große Verantwortung zu tragen, viel Liebe zu geben, Geduld zu haben und selbst nie auszulernen. Einen kleinen Menschen in seiner Entwicklung zu unterstützen, zu begleiten und sich mit ihm über seine Erfolge freuen zu dürfen, macht jeden Tag Spaß.

Im Folgenden wollen wir Ihnen einen kurzen Einblick in die bei uns tätigen Berufsgruppen geben:

ERZIEHERINNEN – Pädagogen mit einer 5-jährigen Ausbildung. Davon 2 Jahre Sozialpädagogisches Praktikum, 2 Jahre Studium an einer Sozialpädagogischen Fachakademie und das letzte Jahr als Berufspraktikantin in einer Einrichtung. Seit dem Ausbildungsjahr 2021/2022 verkürzt sich die Ausbildung auf 4 Jahre.

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT - Die päd. Fachkraft ist eine vom Staatsministerium geförderte Weiterbildung für Kinderpflegerinnen. Sie ist gleichwertig der Erzieherin. Die Ausbildung dauert 2 Jahre bei min. 5 Jahren Berufserfahrung und wird berufsbegleitend absolviert.

KINDERPFLEGERINNEN - 2-jährige Ausbildung an einer Berufsfachschule mit wöchentlichen Praxistagen in einer Sozialpädagogischen Einrichtung.

KINDHEITSPÄDAGOGIN - Studium der Kindheitspädagogik oder frühen Bildung, das sich über eine Regelstudienzeit von 3 Jahren/6 Semestern erstreckt.

Das Studium umfasst alle Bereiche der kindlichen Entwicklung wie Sprache, Psychologie, Spielverhalten und Motorik. Aber auch Gesprächsführung und rechtliche Themen, wissenschaftliches Arbeiten sowie Praktika, in verschiedenen Bereichen der Arbeit mit Kindern von 0-12 Jahren, sind Teil des Studiums.

ASSISTENZKRAFT – QUEREINSTEIGER
Das Bayerische Staatsinstitut für Familie, Arbeit und Soziales fördert die Anstellung von Tagespflegepersonen und auch die Weiterbildungsmöglichkeiten als Assistenzkraft und dann weiter zur Ergänzungskraft (Kinderpflege) bis hin zur pädagogischen Fachkraft (Erzieher).

SONSTIGE FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Wer Kinder begleitet und ihnen vielfältige Erfahrungs- und Bildungsprozesse ermöglicht, muss sich auch weiterbilden. Das vorhandene Fachwissen wird ständig weiterentwickelt und die eigene professionelle Rolle wird durch Supervisionen reflektiert.

Auch sind einige Mitarbeiterinnen mit Zusatzqualifikationen beschäftigt: Fachwirtinnen, eine Waldpädagogin, eine Elternberaterin und Krippenpädagoginnen. Zum pädagogischen Alltag dieser Berufsfelder gehören neben der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder weitere Aufgaben.

DIE KITA ALS AUSBILDUNGSBETRIEB:
Als pädagogische Fachkraft bildet man auch aus, das heißt, Verantwortung für Auszubildende, Praktikanten und Hospitanten zu übernehmen. Als Ausbildungsbetrieb ist es unsere Aufgabe, die Schüler u. Studierenden zu unterstützen, anzuleiten und auch zu bewerten und im engen Austausch mit den Schulen und Lehrern zu stehen.

DOKUMENTATION:
Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan u. die Leitlinien für die Arbeit unter 3 Jahren werden täglich in der Praxis umgesetzt, d.h. es wird ein Monats- und Wochenplan erstellt, in dem die Bildungsziele analog zum Bildungsplan für unsere Einrichtung umgesetzt werden.

Jede Aktivität und jedes Angebot wird schriftlich dokumentiert.

BEOBSACHTUNGEN:



Die Beobachtung dient als Grundlage für das pädagogische Arbeiten und gezielte pädagogische Angebote. Beobachten heißt, den Blick auf das Kind oder eine Situation zu richten, um einen objektiven Blick darauf zu bekommen.

Für unsere Arbeit sind einige Beobachtungsbögen wie „Sismik“ (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen) und „Seldak“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) gesetzlich vorgeschrieben. Sie sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verankert und müssen in der Praxis umgesetzt werden. (Diese umfangreichen Bögen sind ein Teil der Fördervoraussetzung für Bay. Einrichtungen)

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION:

Die Konzeption der Einrichtung ist der Leitfaden für alle Mitarbeiter einer Einrichtung. Sie muss regelmäßig überarbeitet und neuen Standards angepasst werden. Jede Mitarbeiterin ist an ihrer Umsetzung beteiligt und bringt sich ein.

TEAMARBEIT:

Die Qualität der päd. Arbeit setzt eine gute Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Mitarbeiterinnen voraus. Die ganze Organisation, was den päd. Alltag, die Förderung und Entwicklung der einzelnen Kinder, Feste, Elternabend usw. betrifft, wird in Teambesprechungen erarbeitet.

RAUMGESTALTUNG:

Unsere pädagogischen Mitarbeiter passen die Aktionsräume den Bedürfnissen der Kinder an und tragen Sorge für die räumliche Sicherheit und Gestaltung. Um diese vielseitigen Anforderungen (Verpflichtungen) zu erfüllen, bedarf es ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung.

ZUSAMMENARBEIT:

Die Kooperation mit den Eltern ist fester Bestandteil der päd. Arbeit. So finden immer wieder Tür- und Angel-Gespräche statt. Mindestens einmal im Jahr wird für

jedes Kind ein Entwicklungsgespräch angeboten. Auch mit dem Elternbeirat und Förderverein stehen wir im ständigen Austausch.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.

KOOPERATION MIT NETZPARTNERN:

Wir stehen im ständigen Austausch mit der Grundschule, Fachakademien, Berufsfachschulen, verschiedenen Ämtern, Fachberatungen und Elternberatungsstellen. Der Kontakt zu den Vereinen und örtlichen Betrieben ist ebenso ein wichtiger Bestandteil.

KONZEPTE:



Für eine sichere Kita stehen viele Konzepte, die umgesetzt, kontrolliert und bei Bedarf überarbeitet werden müssen. Hier nur die wichtigsten wie Brandschutz, Sicherheitskonzept für Innen- und Außenanlagen und Kinderschutzkonzept.



QUALITÄTSSTANDARD KEIN FREMD-



WORT MEHR IN KITAS:

Die Unterstützung einer Pädagogischen Qualitätsbegleitung erhöht die Standards in der Einrichtung. In unserer Kita werden wir zur Zeit zum Thema Projektarbeit

von der PQB Frau Sandra Holzer vom Jugendamt Regen begleitet. Auch wird die päd. Arbeit immer wieder durch standardisierte Fragebögen an die Eltern evaluiert.



Wir sehen, es gehört mehr zum Bild der pädagogischen Fachkraft als wir oftmals denken. Wie oben beschrieben gibt es außerhalb der Betreuung und Bespaßung der Kinder viele weitere wichtige Aufgaben, von denen hier nur die wichtigsten genannt wurden. Wir geben jeden Tag aufs Neue das Beste für den weiteren Weg Ihrer Kinder.

DANKE!

Die Unterstützung durch unseren Träger, die Marktgemeinde Teisnach mit dem Marktgemeinderat und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bürgermeister Daniel Graßl ermöglicht uns, diese wertvolle Arbeit zu leisten.

Interesse?

Wenn wir euer Interesse an einem Praktikum geweckt haben, einfach bei uns anrufen. Wir würden uns freuen.

ANMELDETAGE IM KINDERGARTEN

Dienstag 30. Januar 2024 bis
Freitag 2. Februar 2024

Damit wir für Sie mehr Zeit haben,
bitte telefonisch einen Termin für ein
Anmeldegespräch vereinbaren.

KRIPPE
Anmeldungen werden ganzjährig
entgegengenommen.

Bitte zu den Anmeldungen das U-Heft
und den Impfpass mitbringen.

WALDKINDERGARTEN

JAHREIN, JAHRAUS IN DER NATUR – DAS HÄLT GESUND UND MACHT UNS SCHLAU

Auch in den letzten Monaten lernten die Wald- und Wiesenkinder Teisnach wieder viel über die Natur und ihre Lebewesen. Zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten aus Mittelschulen und Realschulen waren dabei Teil unserer Gemeinschaft und machten sich ein Bild vom Berufsbild Kinderpfleger*in und Erzieher*in. Wir freuen uns immer sehr über das rege Interesse und danken ihnen herzlich für ihre individuellen Kompetenzen, die immer frischen Wind in unseren Kindergartenalltag bringen.



Stockbrot backen

Wenn wir unseren Feuerkorb einheizen, nutzen wir die Gelegenheit, im Herbst Bratäpfel und Stockbrot über dem Feuer zuzubereiten. Dabei lernen die Kinder, wie wir uns in der Nähe von Feuer verhalten, indem wir über die geltenden Regeln sprechen.

Während des Bratens unterhalten wir uns über Erlebnisse und üben uns in Geduld, bis das Stockbrot fertig gebacken ist und genießen den Verzehr umso mehr.

Unterwegs mit Anton



Unsere Waldkinder freuen sich über jede Wanderung, zu der Anton Weghofer uns begleitet. In liebevoller Art und Weise gibt er ihnen sein Wissen über den Wald und die Natur weiter. Ob Schwammerl, ob Pflanzen, ob Käfer, ob Früchte, er kennt stets eine kleine Geschichte oder eine Weisheit aus früheren Tagen, mit der er unsere Waldkinder zum Staunen bringt. So lernen die Kinder die Flora und Fauna in ihrer Umgebung schätzen und schützen.

Wir danken ihm ganz herzlich für seine Zeit und sein Herzblut, das er dabei für unsere Waldkinder aufbringt.

Herbstzeit ist Erntezeit



Vor allem für unsere Jungs ist das jährliche Maishäckseln immer ein wichtiges Ereignis. Die großen Maschinen üben eine magische Anziehung auf sie aus und bringen sie zum Träumen.

Nachdem das Feld abgeerntet ist, suchen unsere Waldkinder das Feld nach Maiskolben ab. Die verwenden sie zum Basteln, für Rollenspiele und vieles mehr. Die Jahreszeit Herbst wird auch durch derartige Ereignisse beschrieben und abgespeichert.

Ein ganz besonderer Tag



Das Geburtstag feiern ist für jedes unserer Waldkinder wichtig. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und darf bei der Art der Umsetzung seiner Feier mitbestimmen. Es sucht sich aus, welches Lied die Gäste singen, ob es die Krone tragen möchte. Die Kicherzwerge sorgen meist dafür, dass der mitgebrachte Geburtstagskuchen im umliegenden Wald versteckt ist. Die Schatzkarte, die die Zwerge hinterlassen, führt sie nach gemeinsamer Suche zu den Leckereien. Auch hier werden das Selbstbewusstsein und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Wiederkehrende Rituale dieser Art vermitteln ihnen Sicherheit im Kindergartenalltag.

Regeln gemeinsam erarbeiten

Neben unserer offenen Arbeit gibt es stets auch feste Regeln im Waldkindergarten-Alltag. Sie geben den Kindern den Rahmen, der ihnen Sicherheit gibt. Beim Aufstellen von Regeln reden unsere Waldkinder mit und entscheiden mit, wie

wir sie umsetzen. Sie bauen beispielsweise Hinweisschilder, auf denen klar ersichtlich ist, welche Regel am jeweiligen Platz gilt. Auch das Montieren und Kontrollieren der Schilder geschieht mit und durch unsere Waldkinder. Das Einhalten der Regeln fällt den Kindern dadurch leichter und führt sogar dazu, sich gegenseitig daran zu erinnern.



Ernte was du säst

Das Ansäen im Frühjahr und die Pflege über die Sommermonate lässt die Freude über den herbstlichen Ernteerfolg umso größer sein.

Bei der Ernte der Feuerbohnen können unsere Waldkinder besonders gut den Entwicklungsprozess der Pflanze und seiner Samen erkennen. Beim Herauslösen der Feuerbohnen aus den langen Hüllen entwickeln die Kinder Geduld und feinmotorische Fähigkeiten. Zudem erfahren sie beispielsweise, wie viele Bohnen in einer grünen Hülle stecken. Beim Schlemmen der Bohnensuppe, die die Kinder zubereiten, sitzen wir in geselliger Runde und sind stolz auf das Ergeb-



nis ganzjähriger Pflege.

Honig schleudern

Ebenfalls ein herzliches Danke gilt Eleonore und Werner Muhr. Sie luden unsere Waldkinder heuer ein, beim Honigschleudern dabei zu sein. Hier erfuhren sie, wie ein Wabenstock aufgebaut ist, wie man das Material nennt, aus dem



die Bienen ihre Waben bauen, wie Bienen ihre Brut aufziehen und wie man den Honig ins Glas bekommt. Das Essen von Honigbrot war der krönende Abschluss dieses lehrreichen Vormittages bei Familie Muhr.

Selbständig sein

Die Waldkinder spülen ihre Becher und ihr Geschirr selbst ab, nachdem sie selbst hergestellten Joghurt mit Obst gegessen haben. So üben sie alltägliche Abläufe selbst zu bewältigen, lernen Hy-



giene umzusetzen und halten Ordnung im Waldkindergarten. In Gemeinschaft macht das noch mehr Freude.

Rollenspiele haben Wirkung

Ludwig hat zu Hause viele Pferde und weist durch das Rollenspiel seine Freunde in die Technik des Haltens und des richtigen Umgangs mit Pferden ein. Dabei verarbeitet er Erlebtes aus seinem Alltag und wächst in seinem Selbstbewusstsein und seiner Sprachkompetenz.



GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH

GRUND- UND
MITTELSCHULE
TEISNACH



NEUE SCHULLEITUNG

Seit September hat die Grund- und Mittelschule Teisnach, Geiersthal und Böbrach eine neue Schulleitung. Nach dem Rektorin Irene Luber im Juli in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden ist, übernahm Markus Lemberger, der bereits seit 2016 Konrektor war, die Schulleitung. Somit fehlte ab September ein stellvertretende/r Rektor/in. Diese Stelle wurde von Christina Hembuch übernommen. Die beiden neuen Chefs der Schule haben uns zum Start des Schuljahres ein paar Fragen beantwortet.

MARKUS LEMBERGER, REKTOR

Markus Lemberger ist in Patersdorf aufgewachsen und besuchte auch dort die Grundschule. Nach dem Abitur 1994 am Viechtacher Gymnasium folgte das Lehramtsstudium in Regensburg mit dem Abschluss 1999. Anschließend absolvierte er das Referendariat in Geiselhöring. Nach den Stationen Ismaning, St. Martin Deggendorf und Zwiesel wurde Markus Lemberger 2010 nach Teisnach versetzt, wo er dann 2016 die Stelle als Konrektor antrat. Herr Lemberger ist verheiratet und hat zwei Jungs im Alter von 17 und 19 Jahren. Seine Hobbys sind Tennis spielen beim TC Linden, Skialpin, Skitouren gehen und lesen.

War Lehrer Ihr Traumberuf? Warum haben Sie Lehramt studiert? Gab es Alternativen?

Schon von Anfang an war der Berufswunsch für mich klar, nach dem Abi begann ich das Lehramtsstudium und schnell bestätigte sich, dass es mich zufrieden macht, Kindern und Jugendlichen zu helfen und sie auf ihrem schulischen Weg zu begleiten und zu unterstützen. Das Interessanteste an unserem Beruf ist die Unterschiedlichkeit der Kinder, jeder hat seine Stärken



Konrektorin Christina Hembuch und Rektor Markus Lemberger

und die zu finden und zu fördern ist nicht nur die Aufgabe jeden Lehrers, sondern bereitet auch besonders viel Freude.

Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit?

In der Nachbetrachtung kann ich von mir sagen ein normaler Schüler gewesen zu sein, nicht der Fleißigste, aber ich bin durchgekommen. Deswegen blieben mir wie wohl bei jedem Schüler nicht so sehr der Unterricht, sondern die außerunterrichtliche Aktivitäten wie Skilager, Abschlussfahrt, Tanzkurs mit Abschlussball im Gedächtnis hängen.

Wann und wieso haben Sie sich dazu entschieden, in die Fußstapfen Ihres Vaters zu treten und sich auf die freie Stelle als Rektor der Schule zu bewerben?

Eine interessante Anekdote vorneweg: Als ich als Student Praktikum in Teisnach machte, fragte ein Schüler meinen Vater, ob ich den Betrieb mal übernehmen werde ... dieser hatte einen

Betrieb daheim und für ihn war das selbstverständlich ... mein Vater antwortete damals, in der Schule laufe das ein wenig anders ...

In die Schiene Schulleitung zu gehen, war für mich relativ früh klar, nachdem mir verschiedene zusätzlichen Aufgaben angeboten wurden und diese mich zufrieden machten. Als Konrektor (seit 2016) konnte ich mich immer wieder mit dem Gedanken beschäftigen, was ich machen würde ... und konnte mir das schon bald ganz gut vorstellen, weil das Entscheidende ist, dass bei meiner Arbeit die Schüler, Eltern, Lehrkräfte und die Schule im Mittelpunkt stehen. Vielleicht ist durch diese besondere Situation meine Verbundenheit mit der Schule noch ein wenig größer und Vergleiche muss und kann ich aushalten ...

Sie haben bereits als Konrektor Erfahrungen an der Schule gesammelt. Nun haben Sie Ihre neue Aufgabe als Schulleiter angetreten. Wie hat sich Ihr Schulalltag geändert?

Als Schulleiter ist das Aufgabengebiet und der Verantwortungsbereich noch einmal größer, deswegen werden die digitalen und analogen Notizzettel täglich länger und warten aufs Abarbeiten. Auch die Anzahl der zu treffenden Entscheidungen ist sprunghaft gewachsen. Überrascht hat mich der gestiegene öffentliche Fokus, in diesem Zusammenhang möchte ich mich für die vielen positiven Rückmeldungen zur Beförderung herzlich bedanken.

Ein Schulleiter hat viele Aufgaben und Ziele für die Schule. Was sind Ihre Ziele?

Erreichen möchte ich, dass möglichst viele Teisnacher, Geiersthaler und Böbracher ihre Kinder gern, mit einem guten Gefühl, in die Obhut unserer Schulen geben: die Grundschüler, damit wir sie begabungsgerecht auf die drei weiterführenden Schulen vorbereiten können und die Mittelschüler, um sie bestmöglich zum Beruf oder den Mittleren Schulabschluss zu führen und dabei erzieherisch zu wirken. Dazu kommen die außerunterrichtlichen Aktivitäten, die eine Schule lebenswert machen und zusätzlich die sozialen Fähigkeiten unserer Kinder stärken. Daraus erwachsen meine Aufgaben: die Lehrkräfte unterstützen, motivieren und begleiten, mit den Eltern kooperativ zusammenzuarbeiten und sie einzubinden, die Kinder zu unterrichten und verschiedene Projekte anzustoßen. Weiterentwickeln wollen wir die Zusammenarbeit mit den örtlichen Firmen, mit den örtlichen Vereinen, das offene Ganztagesangebot und natürlich auch den Unterricht. Bei alledem können auch Startschwierigkeiten auf unserer Seite entstehen, dabei sind Frau Hembuch und ich für konstruktive Hinweise jederzeit dankbar.

Welche Ideen / Änderungen haben Sie für die Schule geplant?

So viele Änderungen wird es nicht geben, Frau Luber hat die Schule wie auch die Mitführung der Grundschulen Geiersthal und Böbrach gut organisiert. Frau Hembuch und ich werden als Schulleitungsteam an ein paar Schrauben drehen, um die Organisation zu optimieren. Digital sind wir gut aufgestellt, sportlich werden unsere Schulen bleiben. Ich bin der Meinung, dass neben der Modernisierung einer Schule z.B. bezüglich der Digitalisierung auch ein Teil der Schulentwicklung die Rückbesinnung auf die grundlegenden Werte

sein muss. Höflichkeit, Respekt gegenüber Mitschülern und Erwachsenen gehören für mich ebenso dazu wie die Leistungsbereitschaft und das Engagement in Schule und Beruf, was in einer kulturell vielfältiger gewordenen Gesellschaft eine Basis des Zusammenlebens sein sollte. Darüber hinaus müssen wir die Kinder und Jugendlichen bei der digitalen Entwicklung unterstützen, insbesondere im Umgang mit sozialen Medien, die aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken sind, aber ein verantwortungsvoller Umgang damit wichtig ist. Deswegen wollen wir aufzeigen, dass die echten realen Kontakte und sozialen Aktivitäten wie z.B. das Training im Verein wichtigere Komponenten der Entwicklung sind.

Wo finden Sie privat einen Ausgleich zu Ihrer Arbeit als Schulleiter?

Das Tennisspielen beim TC Linden auch in der dortigen Herren 40 Mannschaft und das Skitourengehen, meist auf den Großen Arber jeweils mit engen Freunden bedeutet für mich den besten Ausgleich zu den Mühen des Alltags genauso wie die Zeit mit meiner Familie.

Was geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern sowie Kollegen mit auf den Weg?

Wir haben uns heuer die „Wertschätzung“ auf die Fahnen geschrieben. Das bedeutet konkret, dass alle an der Schule Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrkräfte) Personen, deren Arbeit und Dinge wertschätzen sollen und wir als Lehrkräfte darauf besonderen Wert legen wollen. Wir haben in den letzten Jahren festgestellt, dass die Achtung vor fremden Gegenständen nachgelassen und der Umgangston untereinander rauher geworden ist. Dieser Entwicklung wollen wir mit konsequentem pädagogischen Handeln und dementsprechenden schulischen Methoden entgegenstehen. Dabei hoffen wir auf die Unterstützung der Eltern, denn ohne das Zusammenspiel von Schule und Elternhaus kann eine gewinnbringende Erziehung nicht gelingen!

CHRISTINA HEMBUCH, KONREKTORIN

Christina Hembuch wurde in Zwiesel geboren, besuchte dort auch die Grundschule sowie das Gymnasium, wo sie 2011 ihr Abitur absolvierte. Anschließend studierte sie in Passau Lehramt

mit Kunst als Hauptfach. Im Referendariat unterrichtete Frau Hembuch an den Grundschulen Patersdorf und Lindberg. Anschließend wurde sie nach Landau an der Isar versetzt, wo sie einige Jahre lang die Ganztagesklasse leiten durfte. Privat lebt Frau Hembuch in Brandten bei Langdorf, hat keine Kinder und ist gerne sportlich aktiv. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit Freunden und Familie. Vor allem Wandern, Laufen, Skifahren, Lesen oder Kochen ist für sie ein guter Ausgleich zum Beruf.

War Lehrer Ihr Traumberuf? Warum haben Sie Lehramt studiert? Gab es Alternativen?

Ich wollte schon als Kind Lehrerin werden. Motiviert haben mich meine Großtante, die ebenfalls Grundschullehrerin war, und meine eigenen Grundschullehrerinnen. Ehrlich gesagt, war ich jedoch nach dem Abitur kurzzeitig der Meinung, dass ich vielleicht doch in andere berufliche Richtung gehen möchte. So hätte ich dann eine Ausbildung als Physiotherapeutin geplant und hatte sogar schon eine Wohnung in Rothalmünster in Aussicht. Kurz bevor ich diesen Weg jedoch tatsächlich eingeschlagen habe, kam doch der alte Wunsch Grundschullehrerin werden zu wollen wieder hoch. Leider war jedoch die Einschreibungsfrist für Grundschullehramt an der Uni bereits verstrichen und so habe ich mich für Realschullehramt eingetragen. Meine Mutter hat mich dann (glücklicherweise) davon überzeugt, am Programm „Parcours“ der Uni Passau teilzunehmen. Dies ist ein freiwilliges und kostenloses Verfahren der Eignungsberatung und wurde speziell für Lehramtsstudierende der Uni Passau konzipiert. Am Ende dieses Tages fragte mich einer der Experten, warum ich mich nicht für Grundschullehramt angemeldet habe. Ich schilderte ihm die Problematik und schon am nächsten Tag bekam ich von Prof. Dr. Norbert Seibert eine Mail in der stand, dass ich immatrikuliert sei. Ich mag meinen Beruf sehr gerne und habe diese Entscheidung nie bereut.

Was hat Sie dazu bewegt, sich an der Grund- und Mittelschule Teisnach, Grundschule Geiersthal und Grundschule Böbrach als Konrektorin zu bewerben?

In den letzten Jahren durfte ich bei der Schulentwicklung, im Stundenplan-Team und bei der Projektorganisation

mitarbeiten. Auch als Praktikums- und Betreuungslehrerin war ich tätig. Schnell habe ich dabei gemerkt, dass mir Organisatorisches liegt und auch Spaß macht. Ich arbeite gerne daran mit, Schule zu gestalten. Als ich dann im Schulanzeiger entdeckt habe, dass an der GMS Teisnach eine Stelle als stellvertretende Schulleitung ausgeschrieben ist, habe ich mich darauf beworben.

Als Konrektorin haben Sie nur noch wenige Stunden Unterricht. Wie schwer fällt Ihnen dieser Umstand?

Zum Glück kann ich weiterhin eine eigene Klasse leiten und unterrichte dort Mathematik, Deutsch, Heimat- und Sachunterricht, Englisch und Kunst. Da ich gerne mit den Kindern arbeite, freue ich mich natürlich, dass ich sowohl Schulleitung als auch Klassenleitung bin.

Wie hat sich Ihr Arbeitsalltag konkret verändert?

Zusätzlich zur Klassenleitung sind viele neue und spannende Aufgabenbereiche hinzugekommen. In den Ferien wurde der Stundenplan für alle Kollegen und

Kolleginnen erstellt. Seit Schuljahresanfang habe ich dann zum Beispiel die Vertretungsorganisation und die Gestaltung der Homepages übernommen. Täglich kommen neue Aufgaben hinzu und ich bin dankbar, von Herrn Markus Lemberger Vieles lernen und übernehmen zu dürfen.

Worauf freuen Sie sich besonders im neuen Amt?

Besonders freue ich mich darauf, Schule mitzugestalten und gemeinsam mit meinen Kollegen und Kolleginnen Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Besonders die Entwicklung eines begabungsgerechten und motivierenden Schulalltags liegt mir dabei sehr am Herzen. Die Kinder und Jugendlichen sollten im Laufe ihrer Schulzeit ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen entdecken und Zukunftsperspektiven mit an die Hand bekommen.

Welche Eindrücke haben Sie in den ersten Wochen von den Schulen erhalten?

Die ersten Wochen an der GMS Teisnach waren voll mit vielen neuen und vor allem durchwegs positiven Eindrücken. Der kollegiale Zusammenhalt

und die großartige Zusammenarbeit zwischen den Schulen Teisnach, Böbrach und Geiersthal haben mich am meisten beeindruckt. Auch ich wurde gleich sehr positiv empfangen und fühle mich sehr wohl an der Schule. Auch die Gemeinde Teisnach und die vielen hiesigen Firmen empfinde ich als Kooperationschance für unsere Schulkinder und Jugendlichen.

Was sind Ihre Ziele im neuen Amt? Welche konkreten Änderungen streben Sie an?

Als erstes möchte ich in meinem neuen Amt ankommen. Ich bin sehr froh und dankbar, von Markus Lemberger, der viele Jahre als Konrektor an der GMS tätig war, lernen zu dürfen. Für mich ist es wichtig, ihn bei seinen vielen täglichen Pflichten zu unterstützen und gemeinsam mit ihm als Schulleitungsteam zu agieren.

Für mich geht es in erster Linie nicht um große Veränderungen. Es geht vielmehr darum, bestehende Strukturen gemeinsam zu optimieren, neue Ideen einzubringen und Schule und Unterricht weiterzuentwickeln.

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN AN DIE SCHULANFÄNGER, DIE HEUER IN ZWEI KLASSEN AUFGETEILT WERDEN KONNTEN

Am Dienstag, den 12. September hatten 31 Mädchen und Buben ihren 1. Schultag an der Grundschule Teisnach. Die Schulanfänger wurden von der Schulleitung sowie von Bürgermeister Daniel Graßl in der Aula begrüßt. Anschließend ging es zur allerersten Schulstunde mit den Klassenlehrerinnen Anne Dankesreiter (Klasse 1a) und Christina Hinkofer-Stöger (Klasse 1b) in die jeweiligen Klassenzimmer.



Der Markt Teisnach wünscht allen Schulanfängern viel Spaß beim Lernen an der Grundschule Teisnach.



Lehrerteam der Grund- und Mittelschule Teisnach 2023/24



vorne v.L.: Christina Hembuch, Anne Dankesreiter, Michaela Wittmann, Melanie Eibl-Friedrich, Petra Leutsch, Markus Lemberger
2. Reihe v.L.: Christina Hinkofer-Stöger, Brigitte Pritzl, Stephanie Graf, Steffi Haimerl, Laura Ranzinger, Margit Ring
3. Reihe v.L.: Annemarie Geiger, Eveline Seidl, Silke Mies, Melissa Dötsch (JaS), Lisa Stiedl
hinten versetzt v.L.: Florian Schrötter, Katrin Perl, Matthias Brunner, Otto Kroner, Matthias Muhr, Matthias Schwinger

Neuer Elternbeirat an der Grund- und Mittelschule

In der konstituierenden Sitzung des Elternbeirates zum Beginn des neuen Schuljahres wurde ein neuer Elternbeirat gewählt. Für die Grundschule wurde Christine Kasparbauer als 1. Vorsitzende und

Britta Hagengruber als 2. Vorsitzende gewählt. Jana Huke übernimmt den 1. Vorsitz und Anja Kiersch den 2. Vorsitz der Mittelschule. Silke Wilhelm-Bruckdorfer fungiert

weiterhin als Schriftführerin und als Kassier stellt sich Kerstin Enggram zur Verfügung.



Elternbeirat für das Schuljahr 2023/2024 mit Konrektorin Christina Hembuch (rechts)

NEUES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH

JAHRESRÜCKBLICK

Das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei Teisnach kann stolz auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück blicken.

Steigende Ausleihzahlen und zunehmende Neuzugänge, auch aus den Nachbargemeinden, spiegeln die große Beliebtheit der Bücherei bei allen Leserinnen und Lesern wider.

Auch die Kinder der umliegenden Kindergärten und der Grundschule Teisnach freuen sich jedes Mal sehr, wenn sie die Bücherei besuchen und erleben dürfen.

Die vielen positiven Rückmeldungen über die vielfältige und stets neue Auswahl an Medien, bestätigen das Team in ihrer Arbeit.

Besonders gerne werden auch die Bücher-Geschenkgutscheine angenommen. Zum Geburtstag, Schulstart, Nikolaus, Weihnachten oder als eine kleine Belohnung, Gelegenheiten gibt es viele, um Kindern Freude am Lesen zu schenken.



GÜTSCHHEIN

für

**Pfarr- und Gemeindebücherei
TEISNACH**

Prälat-Mayer-Platz 5
94244 Teisnach
Rathaus 1. Stock

www.biblino.de/teisnach

Öffnungszeiten:

Dienstag
9:30 Uhr – 10:30 Uhr
Donnerstag
15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Datum, Unterschrift

GU-NR.: _____

€10	€10	€10	€10	€10
€10	€10	€10	€10	€10
€10	€10	€10	€10	€10
€10	€10	€10	€10	€10

Viel Spaß beim Lesen und Hören!

TAG DER OFFENEN TÜR

Ein herzliches Dankeschön geht an Carina Weber, die sich im Oktober Zeit genommen hat, um unseren Tag der offenen Tür mitzugestalten. Mit ihren Geschichten ließ sie die kleinen und großen Zuhörer an den Abenteuern von Rosa Blüml teilhaben und bereitete besonders den Kindern mit dem Herstellen eines Kokospeelings große Freude.



EINLADUNG ZUM VORLESENACHMITTAG

VORLESEN IST EINE WAHRE SUPERKRAFT

Die Bücherei lädt alle Kinder von ca. 5 – 8 Jahren zu den Vorlesenachmittagen in der Bücherei ein.

Termine:

Donnerstag, 11. Januar 2024
Donnerstag, 08. Februar 2024
Donnerstag, 14. März 2024
Donnerstag, 11. April 2024
Donnerstag, 02. Mai 2024

Beginn ist jeweils um 15:15 Uhr
(Dauer ca. 30 – 40 Minuten)

Ein herzliches Dankeschön geht an die freiwilligen Vorleserinnen, die die Umsetzung der Kindernachmittage möglich machen.



VORLESEN...

...macht erfindereich und klug

...fördert die Konzentration und macht fit für die Schule

...schafft Nähe und steigert das Mitgefühl



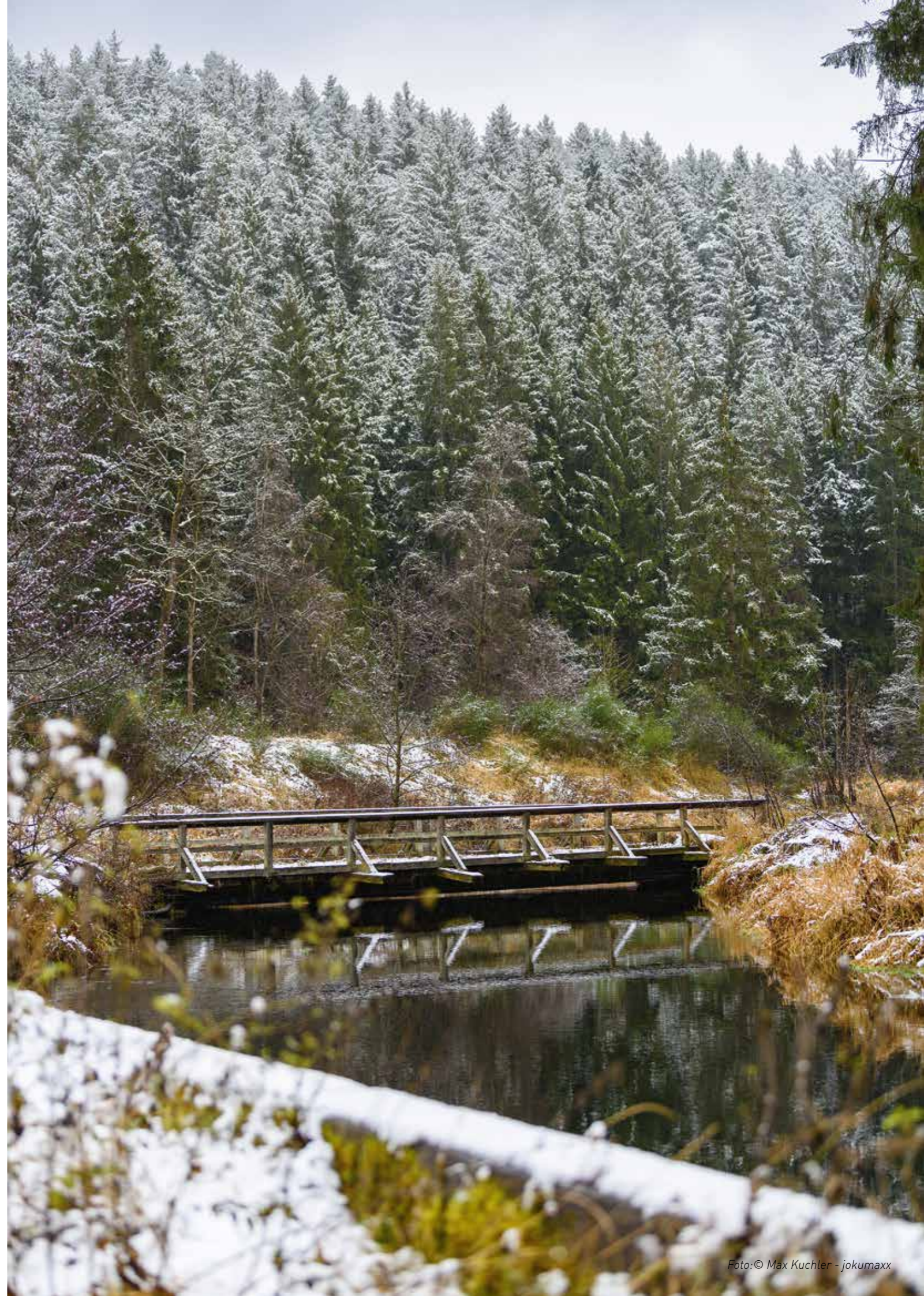
ANTOLIN
Mit Lesen punkten!

INFO

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 09:30 Uhr – 10:30 Uhr
Donnerstag 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Termine über geplante Aktionen und die Bekanntgabe, wann die Bücherei geschlossen ist, erfolgt neben Aushängen auch über den Pfarrboten, den Instagram und Facebook Account der Gemeinde Teisnach sowie auf der Biblino-Homepage und durch die Presse.
www.biblino.de/teisnach



VOGL ELEKTROMEISTERBETRIEB GmbH

TRADITION TRIFFT INNOVATION



ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Familienunternehmen Elektro Vogl blickt auf eine fast 100-jährige Tradition zurück:

1925 gründeten Ludwig und Franziska Vogl, die Urgroßeltern des jetzigen Geschäftsführers Daniel Vogl, den Betrieb mit der ersten Tankstelle Teisnachs und einem Elektrogeschäft. In den 1950er Jahren kam die Ausführung von Elektroinstallationen hinzu – das Geschäftsfeld verlagerte sich nach und nach. Beginnend mit den 70er Jahren führte Heinz Vogl mit



seiner Frau Else den Elektrobetrieb, bis sie ihn nach zwanzig Jahren an ihren Sohn Klaus und seine Frau Marianne übergaben.



Klaus Vogl erweiterte schließlich mit viel Herzblut und einem guten Gespür für den Zeitgeist den Tätigkeitsbereich des Familienbetriebes. So wurde mit dem ersten Schaltschrank im Jahr 1989 der Grundstein für die weitere Entwicklung und das heutige Leistungsspektrum von Elektro Vogl gelegt. Klaus und Marianne arbeiteten hart für den Erfolg des Unternehmens.



Mit Daniel Vogl ging die vierte Generation an den Start. Er begann 2001 die Lehre im elterlichen Betrieb. Seine Gesellenprüfung legte er als Prüfungsbester ab, für seine Meisterprüfung wurde Daniel mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet.

Mit der GmbH-Gründung im Jahr 2011 wurde Daniel, neben seinem Vater Klaus, zum zweiten Geschäftsführer der Vogl Elektromeisterbetrieb GmbH und unterstützte diesen dabei, die Firma weiter zu

etablieren und den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Langsam aber sicher wurde die Werkstatt im alten Gebäude zu eng und nach fast 90 Jahren in der Adolf-Pfleiderer-Straße zog Vogl Elektromeisterbetrieb GmbH in das großzügige, aufwändig sanierte und modernisierte Betriebsgebäude in der Bahnhofstraße um. Seitdem gehört auch Agnes, die heutige Frau von Daniel zum Team von Elektro Vogl.

2019 wurde sowohl die Familie Vogl, als auch die Firma von einem schweren Schicksalsschlag erschüttert, als Klaus Vogl nach seiner Krebsdiagnose innerhalb weniger Monate verstarb.

Der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung im Team und in der Familie waren groß und so schaffte es Daniel Vogl, Aufgaben innerhalb des Betriebes umzustrukturieren, sich Aufgabengebiete seines Vaters anzueignen und zu übernehmen. Somit gelang es, das Unternehmen erfolgreich weiterzuführen.

LEISTUNGSSPEKTRUM UND REFERENZEN

Elektro Vogl führt nach wie vor klassische Elektroinstallationen, VDE-Messungen, E-Checks und Kundendienste durch, jedoch bilden Schaltschrankbau, MSR-Technik, Gebäudeautomation und Energiemonitoring das Hauptgeschäftsfeld der Firma.

Es werden kundenspezifische Regelungs- und Steuerungsanlagen für regionale und überregionale Projekte geplant und gebaut.

Ziel ist es, mittels intelligenter Sensoren voneinander abhängige Prozesse im Bereich von Heizung, Lüftung, Klima- und Kälte automatisch, optimiert und kontrolliert zu regeln und zu steuern. Dadurch wird nicht nur die Bedienung und Wartung der Anlagen vereinfacht und die Störanfälligkeit reduziert, sondern auch die

Energieeffizienz signifikant verbessert. Das spart erhebliche Kosten und ist klimafreundlich.

Zu den Referenzprojekten zählen zum Beispiel die Arberlandkliniken in Viechtach und Zwiesel, der Flughafen und der Hauptbahnhof in München; aber auch in Einkaufszentren, zahlreichen Hotels und Schulen in den umliegenden Landkreisen kommt die moderne Technik von Elektro Vogl zum Einsatz.

TEAM UND UMSETZUNG

Besonders stolz ist Daniel Vogl auf die Zusammensetzung und die „gute Mischung“ des Elektro-Vogl-Teams.

Jedes Mitglied bereichert das Team mit seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten. Einige Mitarbeiter sind schon seit mehreren Jahrzehnten in der Firma und bringen langjährige Erfahrung und Know-how mit. Es gelingt aber auch neue, junge Mitarbeitende und Auszubildende zu gewinnen und somit frischen Wind in den Betrieb zu bringen und das Fortbestehen zu sichern.

Das Team von Elektro Vogl besteht aus 15 MitarbeiterInnen.

Im Büro finden Einkauf, Planung und Projektierung statt.

In der Werkstatt werden die Schaltschrankgehäuse mit der CNC-Fräse für den mechanischen Aufbau vorbereitet und anschließend gemäß der jeweiligen Schaltpläne bestückt, verdrahtet und getestet.

Auf der Baustelle erfolgen schließlich Installation, Anschluss und Inbetriebnahme der Anlagen.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Spezialisierung auf modernste Technik in den oben genannten Bereichen

bietet ein interessantes, anspruchsvolles und zukunftsreiches Aufgabengebiet, erfordert aber auch ständige Weiterentwicklung.

Zum Beispiel wird die Energieeinsparung bei der Erzeugung von Wärme und Kälte, sowie die Verteilung von Luft für bedarfsgerechte Klimatisierung immer wichtiger. Eine weitere Herausforderung stellt die energieeffiziente Regelung von modernen Energiekonzepten dar: hier müssen Verknüpfungen verschiedenster Technologien, wie etwa PV- und Solaranlagen mit Wärmepumpen und Holzheizungen hergestellt werden, um bei der Umsetzung der neuesten Vorgaben zum Energiemix zu unterstützen.

Auf Grund der jahrzehntelangen Erfahrung in diesem Bereich sieht sich Vogl Elektromeisterbetrieb GmbH hierfür bestens gerüstet.



INFO

KONTAKT:

Bahnhofstraße 12
94244 Teisnach

Tel.: 09923/801078-0,
Fax: 09923/801078-99
Mail: info@elektrovogl.de

HOMEPAGE:

www.elektrovogl.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo – Do: 07:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 – 12:00 Uhr

Soll Ihr Betrieb in der nächsten Ausgabe von „Teisnach Aktuell“ vorgestellt werden, wenden Sie sich an Claudia Kraus unter 09923/8011-15 oder per Mail an claudia.kraus@teisnach.de.

ZWISCHEN EIFFELTURM UND FUSSBALLPLATZ

D-JUGEND AUS PATERSDORF UND TEISNACH IN FRANKREICH



Nach wochenlanger intensiver Vorbereitung startete die D-Jugend der (SG) Spvgg Patersdorf am 01. September 2023 zu einer viertägigen Frankreich-Reise. Ziel für die 5 Betreuer und 14 Jugendlichen war die ca. 70 km nordöstlich von Paris gelegene Teisnacher Partnergemeinde Estrées-Saint-Denis mit rund 4000 Einwohnern.

Sichtlich aufgeregt und voller Vorfreude waren alle 12- 14 - jährigen jungen Fussballer, als sie frühmorgens vom Patersdorfer Vereinsheim zum Flughafen München in Richtung Paris aufbrachen.

Auf die D-Jugend der (SG) Spvgg Patersdorf mit dem Trainerteam warteten viele Begegnungen, sportliche und kulturelle Events in Estrées-Saint-Denis und der französischen Hauptstadt Paris. Highlight des Besuches war ein Fußballturnier mit mehreren französischen Mannschaften.

„Dieser internationale Jugendaustausch zwischen der Spvgg und der Teisnacher Partnergemeinde Estrées-Saint-Denis war eine Premiere und ein Verdienst von Ludwig Kilger vom Bürgerbüro des Marktes Teisnach, der sich dafür im Vorfeld außerordentlich eingesetzt hat“, berichtet Thomas Schmidt (Jugendleiter der Spvgg). Finanziell großartig unterstützt wurde dies aus dem Verfügungsfond des Bezirkes Niederbayern, welcher mit dem Departement (=Bezirk) Oise, zu dem die Partnergemeinde gehört, seit 1991 eine enge Partnerschaft

unterhält und die daraus entstandenen Kommunalpartnerschaften fördert.

Im Rahmen des Programms fand erstmalig auf dem städtischen Sportgelände von Estrées-Saint-Denis ein Fußballturnier mit deutscher Beteiligung statt. „Der Respekt vor den französischen Mannschaften war groß, da ja im April die Mannschaft aus Estrées-Saint-Denis souverän den Partnerschaftscup in Teisnach gewonnen hatte“, betonte Trainer Helmut Moosmüller. Da aber die Patersdorfer Fußballer um ihr Können wissen, zeigten sie sich in den Spielen unbeeindruckt, so dass am Ende ein toller 3. Platz erreicht werden konnte. Im Rahmenprogramm wurde ein Elfmeter-Turnier veranstaltet, welches die Patersdorfer sogar für sich entscheiden konnten und somit zwei sehenswerte Pokale einheimsten.

Am Samstagvormittag konnten viele Gespräche insbesondere mit den Vertretern der anderen Sportvereine beim Tag der Vereine geführt werden. Sogar die 1. Bürgermeisterin von Estrées-Saint-Denis, Frau Rousset, nahm sich am Montag Zeit und empfing die Fußballer und Betreuer im großen Sitzungssaal der Gemeinde, um dort über örtliche und sportliche Themen der beiden Gemeinden zu sprechen. Der Jugendbeauftragte des Marktes Teisnach, Martin Schmid, überbrachte die besten Grüße von Bürgermeister Daniel Graßl. Selbstverständlich war auch eine

kleine Stadtbesichtigung von Paris im Programm. Vorbei am „Stade de France“, dann über den „Place du Trocadéro“ kam die Gruppe dann zum Eiffelturm, dem wohl berühmtesten Wahrzeichen der Stadt. Nach der rasanten Liftfahrt genoss man anschließend lange den fantastischen Ausblick über die Stadt.

Am Sonntag stand zur großen Freude und Überraschung der Teilnehmer ein ausgiebiger Besuch im „Parc d’Asterix“ auf dem Programm. Dieser Abenteuer-Freizeitpark in der Nähe von Paris brachte alle Augen zum Leuchten. Einen Tag lang tauchten Groß und Klein in das Herz der Geschichte aus einer Mischung von 50 Attraktionen und Shows in 5 Universen (Gallien, das römische Reich, das antike Griechenland, die Wikinger und die Zeit der Ägypter) ein.

Die Planung für den Austausch hatte bereits am Jahresende 2022 begonnen, erklärte Thomas Schmidt. „Nur durch das Interesse und Engagement des Vereins, der beiden Gemeinden Teisnach und Patersdorf, der Motivation der Spieler und Eltern sowie durch die finanzielle Förderung des Bezirkes Niederbayern sei diese Reise realisierbar gewesen.

Ein besonderer Dank an „comité de jumelage Estrées-Saint-Denis“ mit der Vorsitzenden, Frau Dorothee Régniez, die für die Organisation und Betreuung auf der Gastgeberseite zuständig war. Die erlebte französische Gastfreundlichkeit kann man nicht mit Worten beschreiben und bleibt unvergesslich.

Das Reiseteam um Martin Schmid und Melanie Augustin trat voller Eindrücke am Montag ihre Rückreise an. Wie es sich nach erfolgreichen internationalen Auftritten üblich ist, nahm eine stattliche Anzahl von Eltern und Fans die Rückkehrer gebührend in Empfang. Bei kühlen Getränken und warmem Leberkäse konnten sofort viele eindrucksvolle Geschichten und wahrscheinlich unvergessliche Erlebnisse in gemütlicher Atmosphäre erzählt werden.

Text und Bilder: Ludwig Kilger u. Thomas Schmidt

CARITAS SOZIALSTATION ST. ELISABETH

DIE SOZIALSTATION IST NACH WIE VOR FÜR DEN EINZUGSBEREICH DER MARKTGEMEINDE TEISNACH ZUSTÄNDIG – RÜCKBLICK 2023



Ehrung zahlreicher Mitarbeiterinnen für langjährige Treue in der Einrichtung.



Ein schickes kleines E-Auto wird angeschafft.



Unsere Senioren feiern Fasching ...



Selbstverständlich besuchen wir die Veranstaltungen im Landkreis und beteiligen uns selber an den Ausschreibungen.



... und besichtigen den Erlebnisbauernhof, feiern eine Maiandacht in der Hofkapelle und freuen sich an den vielen Tieren. Angetan waren sie aber besonders von den Alpakas.



Unsere Kinder basteln tolle Kürbislaternen und lassen so den Eingang leuchten.



Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Pflegekunden der Sozialstation.



Mit Unterstützung von Profis aus Teisnach werden wunderschöne Rosenkränze gebastelt, die von Pfarrvikar Janusz Kloczko bei dem monatlichen Gottesdienst gesegnet werden

WELLNESS FÜR KU(H)WAIT VON TONI LAUERER

THEATERAUFFÜHRUNGEN IN DER MEHRZWECKHALLE

Seitdem 1974 die Mitglieder des Spielmannszuges eine Theatergruppe gegründet haben, wird jedes Jahr Anfang Januar ein Dreiakter aufgeführt. Die Proben für die nächsten Vorstellungen haben längst begonnen.

Das Stück „Wellness für Ku(h)wait“ von Toni Lauerer wird am 04., 05., 06., 12., und 13. Januar in der Mehrzweckhalle Teisnach aufgeführt. Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 7 EUR, für Kinder 5 EUR.

Platzreservierungen sind bei Christian Blüml telefonisch unter 09923/3719 oder per E-Mail an christan.blueml@web.de möglich.



Foto: © Martin Brandl

50 JAHRE SPIELMANNSZUG TEISNACH Jubiläumstag 16. Juni / Jubiläumskonzert im Oktober 2024

SPIELMANNSZUG TEISNACH FEIERT 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Vor 50 Jahren wurde der Spielmannszug Teisnach gegründet.

Aus diesem Grund findet am 16. Juni 2024 ein großer Jubiläumstag mit allen Vereinen und Musikzügen statt.

Zusätzlich wird im Oktober ein Jubiläumskonzert in der Mehrzweckhalle veranstaltet.



PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACHTAL

NEUE GROSS-PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACHTAL GESTARTET –
SEELSORGETEAM KOMPLETT



Das Pfarreiengemeinschaft Seelsorgeteam:
von links: Kaplan Dr. Justin Kamwanya Kishimbe, Gemeindefereferentin Steffi Haimerl, Pfarrer Tobias Magerl und Pater Maria Christopher Rajamani

Seit dem 1. September bilden die sechs Pfarreien Achslach, Gotteszell, March, Patersdorf, Ruhmannsfelden und Teisnach die Pfarreiengemeinschaft „Teisnachtal“. Da dies nicht nur ein bürokratischer Akt sein sollte, luden Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl die Gläubigen aus den sechs Pfarreien ein, die neue große Seelsorgeeinheit unter den Schutz der Gottesmutter Maria zu stellen. Magerl und Haimerl und einige Angehörige der Pfarrei Teisnach fuhren mit der Waldbahn bis nach Ruhmannsfelden und zogen betend über den Marktplatz zur Wallfahrtskirche Osterbrünnl. Dort stellte Pfarrer Magerl bei seiner Begrüßung erfreut fest, dass Beter aus allen sechs Pfarreien gekommen sind und dies ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Unterstützung sei. „Mit Gottes Hilfe und dem Schutz der Gottesmutter Maria wollen wir nun die gemeinsame Zukunft angehen“, sagte der Geistliche. Anschließend stimmten alle Anwesenden gemeinsam lautstark in das Rosenkranzgebet ein. Zum Schulbeginn sind auch die beiden angewiesenen Pfarrvikare für die Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal in ihrer neuen Heimat eingetroffen. Der aus dem Kongo stammende Kaplan Dr. Justin Kamwanya

Kishimbe, der Einfachheit halber möchte er mit „Kaplan Kishimbe“ angesprochen werden, wohnt nun im Pfarrhof in Achslach. In den Marcher Pfarrhof ist der aus Indien kommende Pater Maria Christopher Rajamani MSFS eingezogen. Der Ordensgeistliche steht zusätzlich als Mobile Reserve für das Bistum Regensburg zur Verfügung; dies wurde vom Bischöflichen Ordinariat so mitgeteilt. Bei der Installation von Pfarrer Tobias Magerl in der Pfarrkirche Ruhmannsfelden wurden neben Gemeindefereferentin Steffi Haimerl auch die beiden Pfarrvikare offiziell begrüßt. Zu Beginn wurden die wöchentlich freien Tage der Seelsorger abgestimmt; Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl haben, wie bisher auch, montags ihren freien Tag, Kaplan Kishimbe dienstags und Pater Christopher donnerstags. Da Pater Christopher ganz neu im Bistum Regensburg ist, muss er auch den zweijährigen Einführungskurs für Priester aus der Weltkirche absolvieren; diese Kurstage finden in der Regel mittwochs im Kloster Weltenburg statt. Bei der Gottesdienstordnung für den Sonntag bleibt es vorerst dabei, dass in jeder Pfarrkirche entweder am Samstag oder am Sonntag eine Eucharistiefeyer

sein wird. Dadurch, dass Pater Christopher als Mobile Reserve kurzfristig, z.B. bei einem Krankheitsfall eines Priesters, in einer anderen Pfarrei der Diözese auszuweichen muss, erscheint es dem Seelsorgeteam sinnvoll, dass die Gottesdienstordnung der Pfarreiengemeinschaft so geplant wird, dass diese notfalls auch mit zwei Priestern abgedeckt werden kann.

GOTTESDIENST UND WEINFEST VEREINEN DIE PFARREIENGEMEINSCHAFT

Die seit 1. September bestehende Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal hätte keinen besseren Tag für ein gemeinschaftliches Feiern und Kennenlernen finden können. Bei strahlendem Sonnenschein konnte unter der großen Linde im Ort Linden ein beeindruckender Gottesdienst gefeiert werden, der vom Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal, Tobias Magerl, in Konzelebration mit dem neuen Pfarrvikar, Pater Christopher, gehalten wurde. In der von den Martini-Singers aus Patersdorf musikalisch umrahmten Messe spannte Pfarrer Magerl den Bogen vom Evangelium, in dem es um die Vergebung der Menschen untereinander ging, hin zu einem gemeinsamen Miteinander, das letztendlich auch das christliche Zusammenleben prägt. Dieses Miteinander gilt sowohl in der gemeinsamen Feier der Hl. Messe als auch im geselligen Beieinandersein im weltlichen Bereich. Somit ermutigte er auch die Anwesenden, am anschließenden Weinfest teilzunehmen, zu dem der Pfarrgemeinderat eingeladen hatte. Die meisten Gottesdienstbesucher folgten dieser Einladung und im Laufe der Zeit füllte sich der Saal mit weiteren Gästen im Schlossstadel, den die Familie Hollmayr dankenswerterweise wieder zur Verfügung gestellt hatte, fast bis auf den letzten Platz. Der Pfarrgemeinderat hatte wieder ein kulinarisch ansprechendes Angebot parat. Käseteller, Wurstsalat und – dieses Jahr neu – Pizza, sowie diverse Weinsorten, Bier und alkoholfreie Getränke ließen keine Wünsche offen. Zu den



Weinfest in Linden

Gästen gesellte sich im Laufe des Abends auch der zweite Pfarrvikar der Pfarreiengemeinschaft, Kaplan Kishimbe. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo Robert Graßl und Wolfgang Geiger. Bei zünftig bayerischer Musik, Oberkrainern und Evergreens war Stimmung garantiert und so füllte sich auch die Tanzfläche zunehmend mit den Feiernden. Als Fazit kann der Pfarrgemeinderat feststellen, dass sich sowohl bei der Hl. Messe als auch beim Weinfest Teilnehmer aus allen Pfarrgemeinden der zukünftigen Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal beteiligten. Dies ist ein durchaus positiver Start in die Zukunft.

PFARRWALLFAHRT IN DEN PFAFFENWINKEL

Die diesjährige Pfarrwallfahrt führte die Teisnachtaler um ihren Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefereferentin Steffi

Haimerl in den Pfaffenwinkel. Das erste Ziel war Dießen am Ammersee, wo das prachtvolle Marienmünster besichtigt wurde. Wegen seiner besonderen Schönheit und den großartigen Kunstschätzen wird das Marienmünster als der „Dießener Himmel“ bezeichnet. Anschließend wurde mit dem Schiff der Ammersee überquert, wo in Herrsching schon Busfahrer Michael Zellner wartete, um die Wallfahrer zum „Heiligen Berg“ nach Andechs zu bringen. Dort wurde die Wallfahrtskirche des Klosters besichtigt und im Biergarten zum Mittagessen eingekehrt. Nach dieser Stärkung machte man noch am geschichtsträchtigen ehemaligen Kloster Wessobrunn Halt, bevor das Quartier in Buchloe bezogen wurde. Mit einem 3-Gänge-Menü und einem geselligen Abend endete der

erste Wallfahrtstag. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen wurde das „Highlight“ der Pfarrwallfahrt angesteuert: Die weltberühmte Wieskirche in Steingaden. In der Wallfahrtskirche zum gezeißelten Heiland feierten die Gläubigen die Pilgermesse und ließen sich von der architektonischen Schönheit des Rokoko-Baues beeindrucken. Anschließend wurde eine weitere Kostbarkeit des Pfaffenwinkels, die ehemalige Klosterkirche von Rottenbuch besichtigt, wo in einer kurzen Führung das beeindruckende Gotteshaus näher vorgestellt wurde. Nach einer abschließenden Einkehr auf dem Heimweg kehrten die Pilger schließlich am Abend wieder in den Bayerischen Wald zurück.



Pilgergruppe in der Wieskirch

PATER CHRISTOPHER

Liebe Pfarrangehörige, ich möchte mich heute kurz bei Ihnen vorstellen und ein bisschen von mir erzählen. Mein Name ist Pater Christopher. Ich gehöre dem Orden des Heiligen Franz von Sales an. Ich komme aus Südindien, genauer gesagt aus dem Ort Valparai im Bundesstaat Tamil Nadu. Valparai befindet sich im üppig grünen Anamalai-Gebirge und liegt auf mehr als 2.000 Meter Höhe. Hier leben viele Wildtiere wie z. B. Leoparden, Elefanten, Bären, Affen. Einerseits ist das schön, andererseits für die Menschen, die dort leben, auch sehr gefährlich. Valparai ist außerdem auch ein großes Teeanbaugebiet.

Im Gegensatz zu Südindien gibt es im Norden Indiens nur wenige katholische Priester. Nach meiner Priesterweihe im Jahr 2004 war ich für 18 Monate Kaplan in Pune, das ist in der Nähe von Mumbai. 2006 kam ich nach Deutschland und war an unterschiedlichen Stellen Seelsorger. 2015 kehrte ich nach Indien zurück und wurde von meinem Orden nach Nordindien entsendet. Als Missionar im Unionsterritorium in Dadra Nagar Haveli (oberhalb von Mumbai) habe ich ein großes Grundstück gekauft und ein Haus für arme Kinder mit einer Wohnung für Priester und kleiner Kapelle errichten lassen. Heute werden dort Kinder aus ca. 45 katholischen Familien in der Abend-

schule unterrichtet. Die Gottesdienste, die dort stattfinden, werden auch von einigen Hindus besucht. Viele von ihnen entschlossen sich auch dazu, zum Katholizismus zu konvertieren. Diese Aufgabe, die mehrere Jahre andauerte, war eine große Herausforderung für mich. Es gab viele Hürden und Probleme, bis diese Abendschule eröffnet werden konnte. Ein Kollege hat dieses Jahr meine Stelle dort übernommen. Nun bin ich wieder in Deutschland. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und die Zeit mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen
P. Christopher

KAPLAN KISHIMBE

Meine Heimatstadt ist Lubumbashi und befindet sich im Süden der Demokratischen Republik Kongo. Nach 8 Jahren in der Oberpfalz haben die Verantwortlichen im Bistum mich als Pfarrvikar der neuen Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal ernannt. Ich bedanke mich bei allen für

die freundliche Aufnahme und die Hilfsbereitschaft und freue mich, hier zu sein. Als Hobbyläufer und Fahrradfahrer mag ich den Sommer und den Herbst. Mein Lieblingsessen ist Fisch.

Kaplan Kishimbe



Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal

NEUES AUS DEN FEUERWEHREN

DIE FFW KAIKENRIED FEIERTE IHR 150JÄHRIGES GRÜNDUNGSJUBILÄUM



FFW Kaikenried 2023

Lange wurde hin gefiebert auf dieses Datum, den 04.-06.08., das erste Wochenende im August 2023, wo man das 150-jährige Jubiläum der FFW Kaikenried begehen wollte. Vielen der Kameraden war noch das 125-jährige Jubiläum in allerbesten Erinnerung und es war das erklärte Ziel vieler, dieses fast schon legendäre Fest mindestens genauso denkwürdig zu organisieren, wenn nicht sogar zu übertreffen. Die Klänge der Kaikenrieder Blasmusik mitten am Nachmittag des Festfreitags verriet: Nach wochenlangen Vorbereitungen der FFW Kaikenried wurde endlich mit der Einholung des Patenvereins, der Festbraut und der Festmutter begonnen. Auch das anschließende Standkonzert am Dorfplatz ließ alle Kaikenrieder und Festgäste aufhorchen, bevor man im Anschluss daran am Kriegerdenkmal an der Kirche Mariä Himmelfahrt der verstorbenen Kameraden gedachte. In diesem Zuge konnte dann von Hr. Pfarrer Tobias Magerl auch gleich im Anschluss die nagelneue Tragkraftspritze der Wehr gesegnet werden. Nach dem Einzug ins Festzelt spielte der Musikzug Ruhmannsfelden zünftig auf. Anschließend gab es den Bieranstich durch den Schirmherrn mit anschließender Verköstigung des Festbieres. Mit der Ernennung von der Festmutter Irma Tremel und des Schirmherrn, dem 1. Bürgermeister Daniel Graßl zu Ehrenmitgliedern der Feuerwehr Kaikenried wurde ein erster Höhepunkt gesetzt. Anschließend wur-

den auch noch Leistungsabzeichen an aktive Feuerwehrdienstleistende verliehen, die im Frühjahr eben solches erfolgreich absolviert hatten. Ein lauer Sommerabend bescherte dem Pilsstand viele Besucher und bereits am Freitagabend besuchten viele Feuerwehren mit einer Abordnung das Fest, so dass das Festzelt gut gefüllt war. So war ein erster erfolgreicher Auftakt für das Festwochenende gelungen. Wettertechnisch war der Abend des Festsamstags verregnet. Aber gerade dieses Wetter sorgte dafür, dass das Festzelt gut gefüllt war und auch nur ungern verlassen wurde. Stattdessen brachten die „Stoapfäzler Spitzbuam“ die Stimmung im Zelt zum Kochen. Es dauerte nicht lange und alle Festbesucher standen auf den Bänken. Die Musikgruppe schaffte es, das komplette Publikum mitzureißen. Sogar ein langer Lindwurm aus Festbesuchern schlängelte sich mit seiner Polonaise durch das Festzelt. Bis Mitternacht und sogar darüber hinaus blieb das Festzelt gänzlich gefüllt. Jenes verregnete Wetter, das Samstagabend noch für großartige Partystimmung gesorgt hatte, trieb den Verantwortlichen Sonntag früh beim Herrichten die Sorgenfalten in die Stirn. Würde es beim Kirchenzug regnen? Müsste man gar einige Programmpunkte streichen? Nein. Das Wetter besserte sich ab 7 Uhr leicht auf. Während die Feuerwehren Stück für Stück von der Kaikenrieder Wehr und der

Arnetsrieder Patenwehr unter musikalischer Begleitung des Spielmannszuges der FFW Teisnach und der Kaikenrieder Blasmusik ins Festzelt eingeholt wurden, war das Wetter noch trist und bewölkt. Die feierliche Messe wurde von Pfarrer Tobias Magerl würdevoll gestaltet und von der Mini-Band musikalisch vortrefflich begleitet. Bei der Bändersegnung in der Kirche blitzten bereits erste Sonnenstrahlen durch die bunten Kirchenfenster. Und wahrhaftig: Bei der anschließenden Aufstellung zum Festzug waren die meisten Wolken verschwunden und die Sonnenstrahlen wärmten die Besucher. Für feierliche Stimmung sorgten auch die zahlreich geschmückten Häuser in Kaikenried, die man während des Festzuges passierte. Auch die Fahnenjunker der Kaikenrieder Wehr ließen sich nicht lumpen und schwingten die schweren Vereinsfahnen kräftig unter dem Applaus der Zuschauer und den Anfeuerungsrufen ihrer Kameraden. Beim anschließenden Mittagessen hatte die Mannschaft der Festküche alle Hände voll zu tun, die vielen Feuerwehrler zügig zu verpflegen. Doch wie es der Kaikenrieder Anspruch ist, musste niemand wirklich lange auf sein Essen warten. Zu den Festrednern zählten unter anderem MdB Alois Rainer und MdL Manfred Eibl, die ihre Glückwünsche der Wehr überbrachten. Das launigste Grußwort hinterließ jedoch der Bürgermeister Daniel Graßl, der

es als „Schirmherr“ augenzwinkernd für sich in Anspruch nahm, dass das Wetter so gut ausgefallen habe und man deshalb eben keinen Schirm benötigt habe. Die anwesenden Landes-Politiker ließ er darüber hinaus wissen, dass so manche von Ihnen angepriesene Feuerwehrförderung von der Regierung versagt bleibt und die Gemeinde letztendlich doch wieder die vollen Kosten zu tragen habe. Einer der größten Höhepunkte des 150-jährigen Jubiläums war eindeutig die darauffolgende Bänderverleihung. Zuerst wurden die Festbänder der Festmutter, der Festbraut, die Patenbänder und das neue Trauerband an die Vereinsfahnen gehängt. Hierzu war der Einsatz des Festgefolges gefragt, die mit Prologen an die Bedeutung der Bänder hinwies. Bei der Verleihung der Erinnerungsbänder sollten die Vereinsfahnen der eingeladenen Feuerwehren und Vereine nach vorne kommen. Parallel dazu wurden die anwesenden Mitglieder des aufgerufenen Vereins gezählt, da die drei stärksten vertretenen Vereine eine größere Menge Bier gewinnen konnten.

Dabei wurde die Verleihung der Erinnerungsbänder zum großen Spektakel. Keiner der Fahnenjunker ließ es sich nehmen, mit seiner Fahne schwingend durch das Festzelt zur Tribüne zu gehen. Unter dem Applaus aller Festbesucher wurde alle Kraft und Können zusammengenommen, um seinen Verein bestmöglich zu präsentieren. Das ganze gut gefüllte Zelt war auf den Beinen, um dieses einmalige Schauspiel miterleben zu können. Der einsetzende Regenschauer tat sein übriges, damit das Zelt bis spät nachmittags gut gefüllt blieb. Gegen Abend hin fing dann der Endspurt an und damit der sich nahende Festausklang. Die Partyband „Die Wilderer“ gab nochmal alles, um den Besuchern einen unvergesslichen Abend zu bereiten. Auch die Bar, die bereits in den vorangegangenen Tagen gut besucht war, wurde nochmal stark frequentiert.



An dieser Stelle sei besonders dem Patenverein FFW Arnetsried gedankt. Die Kameraden zeigten an allen drei Festtagen vollen Einsatz, selbst, wenn manche Stimme irgendwann wegblich. So eine phänomenale Anwesenheit und solchen Durchhaltewillen sieht man selten und war eines Patenvereins mehr als würdig und erfüllte die Kaikenrieder Kameraden voller Stolz. Nicht schaffbar wäre das Fest gewesen ohne die zahlreichen Helfer. Nicht nur aus der FFW Kaikenried, nein gefühlt das ganze Dorf und darüber hinaus half zusammen, damit das Gründungsfest ein voller Erfolg werden konnte. So war es geschafft und die Kaikenrie-

der Kameraden hatten auch bei diesem Jubiläum wieder erreicht, dass das Gründungsfest, wie auch die vorangegangenen Jubiläen ein Fest der Feuerwehr und des Dorfes wurde, das in die Geschichte Kaikenrieds eingehen wird und an das man sich noch lange gern erinnern wird.

Text und Bilder: Obermeier



FFW KAIKENRIED

NEUE TRAGKRAFTSPRITZE

Kurz vor dem 150jährigen Gründungsfest konnte die FFW Kaikenried ihre neue Tragkraftspritze von der Firma Gstöttl in Empfang nehmen. Am Festfreitag wurde die Pumpe dann auch im würdigen Rahmen von Pfarrer Tobias Magerl gesegnet.

Dabei wäre eine so schnelle Beschaffung gar nicht vorgesehen gewesen. Die Verantwortlichen der Kaikenrieder Wehr rechneten ursprünglich gar nicht mit einer so schnellen Ersatzbeschaffung. Die Vorgänger-Pumpe, eine Tragkraftspritze TS 8/8 der Firma Ziegler, Produktname „Ultra-leicht“ wurde 2001 beschafft und man ging ursprünglich davon aus, dass die Pumpe noch 5 bis 10 Jahre im Einsatzdienst verbleiben könnte. Doch in den letzten Jahren haben sich die Reparaturen gehäuft, zumal diese immer kostspieliger wurden. Jedes Mal, wenn die Pumpe repariert war, dauerte es nicht lange, bis sich der nächste Defekt einstellte. Nachdem die Pumpe bei einem großen Einsatz in Habischried beim Brand des ehemaligen Charm-Hotels sowie bei einer Gemeinschaftsübung trotz jeweils vorher erfolgter Reparatur versagte, waren sich alle Verantwortlichen einig, dass dieser Zustand so nicht bleiben könne, da man sich im Einsatz auf seine Gerätschaften verlassen können muss. Daher wurde eine Ersatzbeschaffung ins Auge gefasst, die dann auch vom Markt-gemeinderat genehmigt wurde.

Nach einer gründlichen Markterkundung favorisierte man das Model „Fox“ der Firma Rosenbauer, deren Gebietsvertretung durch die Firma Gstöttl aus Fürstentzell wahrgenommen wird.

Doch für was braucht man eine Tragkraftspritze eigentlich genau? Eine Reihe von Feuerwehrfahrzeugen, wie Löschgruppenfahrzeuge (LF), Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge (HLF), Mittlere Löschfahrzeuge (MLF) und Tanklöschfahrzeuge (TLF) haben eine Pumpe im Aufbau integriert. Insbesondere bei Entnahme aus Hydranten kommen diese meist heckseitig verbauten Pumpen zum Einsatz. Aber im ländlichen Bereich gibt es viele Einsatzstellen ohne Hydranten in der Nähe, meist ist die Zufahrt zu den Wasserentnahmestellen (Flüsse, Bäche, Weiher, etc.) mit den Fahrzeugen nicht ganz einfach oder sogar unmöglich. Auch Schlauchstrecken müssen ggf. abseits der Straßen verlegt werden und bedürfen trotzdem des Einsatzes von Verstärkerpumpen, um das von weit her geförderte Löschwasser weitertransportieren zu können. Für diese Fälle



Segnung der Tragkraftspritze „FOX-S“ durch Pfarrer Tobias Magerl

benötigt es die Tragkraftspritzen. Es sind kompakte Pumpen, die von 4 Feuerwehrdienstleistenden an Ort und Stelle getragen werden können und auch an eher unwegsamen Stellen eingesetzt werden können. Viele Feuerwehrfahrzeuge haben neben den eingebauten Fahrzeugpumpen zusätzlich eine Tragkraftspritze an Bord. Bis 2005 wurden Tragkraftspritzen z.B. mit dem Kürzel TS 8/8 gekennzeichnet, was

ausgeschrieben bedeutet: Tragkraftspritze mit 800 Liter Förderleistung bei 8 bar Ausgangsdruck. Danach wurde die Norm DIN 14410 durch die europäische Norm DIN EN 14466 ersetzt. Seitdem heißt eine Pumpe mit vergleichbaren Leistungswerten PFPN 10-1000. PFPN steht dabei für „Portable Fire Pump Normal Pressure“, also übersetzt „Transportierbare Pumpe mit Normaldruck“, die Werte 10-1000 stehen für 1000 Liter Förderleistung bei 10 bar Ausgangsdruck. Das Kürzel TS wird aber weiterhin im Sprachgebrauch der Feuerwehr verwendet, ist es doch eingängiger als das sperrige Kürzel PFPN.

Die neue Tragkraftspritze „FOX-S“ der Firma Rosenbauer besitzt neben einer umfangreichen Beleuchtung eine automatische Pumpendruckregelung, um einen stabilen Ausgangsdruck zu halten. Darüber hinaus ist mittels genormten Stecker ein Fremdstart möglich und mit dem Stecker vom System MagCode wird die Pumpe im Fahrzeug geladen und entriegelt sich bei Entnahme automatisch, so dass man auf das Ladekabel nicht mehr aufpassen muss. Die Bedienung ist um ein Vielfaches einfacher geworden und bedeutet eine enorme Arbeitserleichterung für die Maschinisten. Zudem ist die Lautstärke im Vergleich zur Vorgänger-Trag-

kraftspritze, deren Produktbezeichnung „Ultraleicht“ gerne mal in „Ultralaut“ umgemünzt wurde, wesentlich minimiert. Man kann nun sogar eine Unterhaltung führen oder ein Funkgespräch annehmen, während man neben der Pumpe steht, vorher war das undenkbar. Ohne Frage, dass das natürlich auch dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Feuerwehrdienstleistenden zu Gute kommt.

Die Tragkraftspritze stellt ein wichtiges und zentrales Arbeitsgerät der Feuerwehren da. Umso wichtiger ist, dass diese Geräte zuverlässig und stabil laufen. Mit der neuen Pumpe haben die Kaikenrieder Kameraden nun die Hoffnung, dass die TS lange und stabil läuft und sie auch durch schwierige Einsätze hindurchbegleitet.



Die Tragkraftspritze während einer Gemeinschaftsübung im Einsatz



Nach der Einweisung (v.l.n.r.): Die Maschinisten Albert Obermeier, Franz Kraus, Franz Niedermeier, Stefan Wittenzellner und Fabian Feicht von der Firma Gstöttl

FFW SOHL

JÄHRLICHER FEUERWEHR KINDERNACHMITTAG

Ein fester Bestandteil im Terminkalender der Feuerwehr Sohl ist mittlerweile der jährlich stattfindende Kindernachmittag.

Am 17. September war es wieder so weit. Der Jugendwart Josef Kopp jun. und die Jugendfeuerwehr hatten sich wieder ein buntes Programm für die insgesamt rund 25 teilnehmenden Dorfkinder überlegt.

Neben Geschicklichkeitsspielen wie Schlauchkegeln und Zielwerfen mit dem Leinenbeutel musste auch ein „brennendes“ Haus mithilfe der Kübelspritze gelöscht werden.

Beim Hindernislauf traten die Jungs gegen die Mädchen an und mussten so viel Wasser wie möglich von einer Seite des Parcours zur anderen bringen. Dieses Jahr haben die Mädchen das Rennen für sich entschieden. Ein Highlight war, wie jedes Jahr, die Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Hier musste der Jugendwart einige Male fahren, damit jeder einmal mitfahren konnte.

Den Tag ließen die Kinder zusammen



Jugendwart Josef Kopp jun. mit den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und den teilnehmenden Kindern.

mit ihren Eltern und den weiteren Dorfbewohnern dann mit einer Brotzeit und leckeren Kuchen, die von den Mitgliedern des Dorf- und Gartenbauvereins gestiftet wurden, ausklingen.



Text und Bilder: Seitz Michael

AUSZEICHNUNG FÜR LANJÄHRIGE AKTIVE DIENSTZEIT

EHRENZEICHENVERLEIHUNG



Gruppenfoto der geehrten Feuerwehrmänner des Landkreises für 40 Jahre aktiven Dienst.

Für herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr hat der Freistaat Bayern die Ehrenzeichen zweiter Klasse für 25-jährige, erster Klasse für 40-jährige und das Große Ehrenzeichen für 50-jährige aktive Dienstzeit geschaffen.

Im Oktober durften diese Auszeichnungen 130 Feuerwehrleute in einem feier-

lichen Rahmen in der Arberlandhalle in Bayerisch Eisenstein entgegennehmen. Darunter acht Feuerwehrmänner aus dem Gemeindegebiet Teisnach.

DAS EHRENZEICHEN FÜR 25 JAHRE AKTIVEN DIENST ERHIELTEN:

Stefan Fritz (FFW Arnetsried)
Jürgen Obermeier (FFW Kaikenried)
Stefan König (FFW Sohl)

DAS EHRENZEICHEN FÜR 40 JAHRE AKTIVEN DIENST ERHIELTEN:

Günter Geiger (FFW Arnetsried)
Xaver Hagengruber jun. (FFW Arnetsried)
Thomas Kapala (FFW Arnetsried)
Christian Achatz (FFW Kaikenried)
Johann Kopp (FFW Sohl)

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR EUER EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT UND DIE EINSATZBEREITSCHAFT.

